GEMEINDE HITTNAU

GEMEINDE HITTNAU

Ausgabe 174 – Dezember 2021

INTERN

Frohe Festtage

ES IST WIEDER GUETZLIZIIT ... GEMEINSAM MACHT'S AM MEISTEN SPASS!

04 **Gemeinde Hittnau**
Gemeindehaus 2.0: Umzug erfolgt, Betrieb aufgenommen

09 **Gemeinde Hittnau**
Luppmenpark: «Boule» gewinnt Projektwettbewerb

31 **Hittnauer Adventsfenster 2021**

Mehr Infos?
Lassen Sie sich von uns beraten und testen Sie diese sparsamen Fahrzeuge bei einer Probefahrt.

Garage **Glättli**
HITTNAU

Isikerstrasse 2 8335 Hittnau Tel. 043 288 60 30 garage-glaettli.ch

Reden Sie mit uns über Ihre Bankgeschäfte.
In allen Lebenslagen.

Raiffeisenbank Zürcher Oberland
8610 Uster Tel. 044 905 29 50
8620 Wetzikon Tel. 044 931 46 46
8625 Gossau Tel. 044 936 60 80
8330 Pfäffikon ZH Tel. 044 952 40 40
zuercher-oberland@raiffeisen.ch
raiffeisen.ch/zuercher-oberland

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Kalkfarbe
Farbgestaltung
Wohnungsanierung
Fugenlose-
Wandbeläge
Dispersionsfarbe
Lasurtechnik
Spritzarbeiten
Vergolden
Tapezieren
Bodenfarbe
Verputzarbeiten
Fassadensanierung
Leimfarbe

Tel 044 950 10 17 | www.maler-may.ch

MALER MAY
HITTNAU

stoz

Züger macht den Haushalt

mit Qualitätsprodukten von Miele, Schulthess, V-ZUG, Electrolux, Fors-Liebherr, Bauknecht, Siemens.

Als Service- und Gerätepartner bieten wir Ihnen fachmännische Beratung und zuverlässigen Service.

Öffnungszeiten:
Di–Sa 08.30–12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Ab sofort können Sie **24 Stunden** bei uns einkaufen. Besuchen Sie **shop.zuegerhome.ch**

Ziegelhüttenstrasse 10 • 8335 Hittnau • Tel. 044 950 59 55 • www.zuegerhome.ch

Züger
Haushaltgeräte

Gemeinsamkeit ist das grösste Geschenk

Kaum eine Zeit weckt so viel Vorfreude wie die Adventszeit. Sie ist bestückt mit Traditionen, Bräuchen und vielen Erinnerungen. In ihrer Vielfalt versetzt sie uns in eine wunderbare Stimmung.

Bekanntlich stehen in der Adventszeit viele Aktivitäten auf dem Programm, auf die wir uns sehr freuen. Den Chlausbesuch organisieren, Weihnachtsdekorationen basteln, den Wohnraum dekorieren, die Geschenke einkaufen, den Weihnachtsbaum schmücken und das Festmenü planen. Einerseits will man diese wunderbare Zeit ausgiebig geniessen, andererseits ist aufkommende Hektik bei diesem grossen weihnächtlichen Engagement unverkennbar. Es sind viele Ideen und Wünsche, die man verwirklichen möchte, man will überraschen und Freude bereiten. Aber wie finden wir die ideale Balance, damit wir trotzdem etwas zur Ruhe kommen? Es ist keinesfalls abwegig, darüber nachzudenken, was wichtig erscheint. Sind es tatsächlich die vielen Geschenke oder stehen Gemeinsamkeit und Nächstenliebe im Vordergrund. Gerade diese wertvollen Momente sollten in dieser besinnlichen Zeit nicht zu kurz kommen.

Zum weiteren «Hittnauer Adventsprogramm» zählt in diesem Jahr der Besuch der Adventsfenster. Bei einem Abendspaziergang dürfen Sie sich auf schöne Dekorationen, einen Glühwein und gute Begegnungen freuen, (siehe Seite 31). Zudem eröffnet das neue Pintli an der Stoffelloipe am Sonntag, 5. Dezember, (siehe Seite 32).

Ich wünsche Ihnen eine abwechslungsreiche und schöne Adventszeit. Freuen Sie sich auf frohe, besinnliche Weihnachtstage im Kreise Ihrer Familie und starten Sie gut ins neue Jahr!

Für den Verlag
Gusti Stoz

Inhaltsverzeichnis

04 GEMEINDE

14 SCHULGEMEINDE

20 REF. KIRCHGEMEINDE

23 PFARREI ST. BENIGNUS

26 ADVENTSVERLOSUNG

27 SPIEL UND SPASS

31 VEREINE

38 GEBURTSTAGS-INTERVIEW

39 GRATULATIONEN

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Gemeinde Hittnau
Ausgabe Nr. 174/27. Jahrgang

Titelbild
Shutterstock, Verlag Hittnau INTERN

Herausgeber
Stoz Werbeagentur AG
Barzloostrasse 2, 8330 Pfäffikon ZH
Telefon 044 950 35 50
hello@stoz.ch, www.stoz.ch

Inserateannahme
verlag@hittnauintern.ch

Weitere Informationen
www.hittnauintern.ch

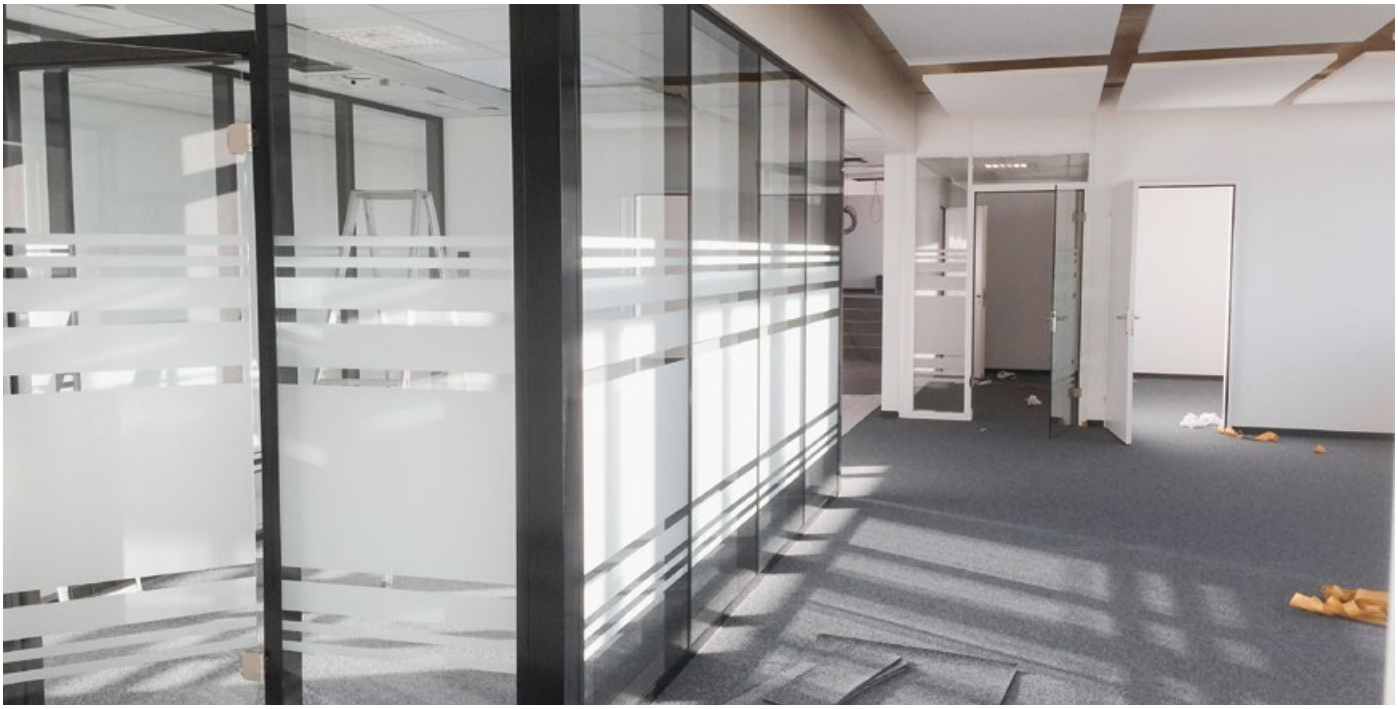
Nächste Ausgabe Nr. 175
Redaktionsschluss: Montag, 10.01.2022
Erscheinung: Dienstag, 01.02.2022

Auflage
1850 Exemplare

Druck
DT Druck-Team AG
Industriestrasse 5, 8620 Wetzikon

Papier
Z-Offset 90 g/m²
FSC-zertifiziert

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12892-1901-1003



Mitte November zeigten sich die Büroräumlichkeiten zwar noch nicht ganz bezugsbereit – aber beinahe.

Gemeindehaus 2.0: Umzug erfolgt, Betrieb aufgenommen

An den drei «verwaltungsfreien» Tagen vom 24. bis 26. November 2021 erfolgte der Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes. Ziel war: Es geht niemand nach Hause, bis alles funktioniert. Zum Zeitpunkt, wo ich diesen Kommentar schreibe, ist alles noch in Planung, ich gehe aber davon aus, dass spätestens am Sonntag, 28. November 2021, für die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen die Verwaltung – insbesondere auch die EDV – wieder tadellos funktionieren wird. Mit dem Bezug der neuen Büros geht es aber nicht nur um eine neue Infrastruktur, sondern um bedeutend mehr.

Neue Räumlichkeiten, neue Organisation
Im Zusammenhang mit dem Bezug der neuen Räumlichkeiten war es für den Gemeinderat wichtig, auch die beschlossene Reduktion von früher sieben auf neu fünf Behördenmitglieder mit einer umfassenden Organisationsentwicklung konsequent umzusetzen. Wir haben bereits darüber berichtet, nach welchen Prinzipien wir dies angepackt haben. Die dazu notwendigen Unterlagen, wie insbesondere ein neues Organisationskonzept, die Regelung von Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen und die Unterschriftenlegung, mussten angepasst werden. Dies erlaubt nun der Administration, das Verwaltungsgeschäft weitmöglichst selbständig abzuwickeln. Während des kommenden Jahres – und dies zudem mit teilweise neuen Gemeinderäten – werden wir überprüfen, was sich bewährt und wo Anpassungen notwendig sind.

Besucherkonzept angepasst
Im alten Gemeindehaus konnten Besucherinnen und Besucher direkt und ungehindert bis zum Arbeitsplatz aller Beschäftigten gelangen. Im Gemeindehaus 2.0 ist dies nicht mehr möglich. Sämtliche Arbeitsplätze befinden sich in einer Sicherheitszone, die man nur betreten kann, wenn man dazu berechtigt ist. Dies sind insbesondere die Mitarbeitenden. Alle anderen müssen sich am Hauptschalter anmelden und können entweder ihr Anliegen gleich am Schalter behandeln lassen oder werden das Thema mit der entsprechenden Fachperson in einem Sitzungszimmer bearbeiten. Mit diesem neuen Konzept können wir zwei wichtige Anforderungen erfüllen, nämlich bessere Sicherheit und konsequenteren Datenschutz.

Mit dem Gemeindehaus 2.0 haben wir einen grossen Schritt hin zu einer effizienten und attraktiven Verwaltung umgesetzt. Wir hoffen, dass die Bevölkerung dies positiv erleben wird.
Carlo Hächler, Gemeindepräsident

TAG DER OFFENEN TÜR

Mit einem Tag der offenen Tür soll der Bevölkerung Gelegenheit geboten werden, sich ein Bild der neuen Verwaltungsräumlichkeiten zu verschaffen – dies unabhängig davon, ob ein konkretes Anliegen zu bearbeiten ist oder nicht. Dieser findet statt am

Samstag, 12. Februar 2022

Weitere Details zum Anlass werden im «Hittnau INTERN» vom 1. Februar 2022 bekannt gegeben.

Hittnau Care: Aufholjagd beim Ärztehaus

Ist ein Bezug von «Hittnau Care» im September 2022 trotz allem möglich? Ein wesentlicher Teil des Terminrückstands, der im Sommer wegen miserablen Wetters entstanden war, konnte in den letzten Wochen wieder aufgeholt werden.

Man erinnert sich: «Sumpfloch statt Baugrube» musste im September gemeldet werden. Miserables Wetter mit massiven Niederschlägen im Sommer hat den Terminplan für das Ärzte- und Wohnhaus buchstäblich unterspült. Der vorgesehene Bezugstermin vom September 2022 war dadurch in Frage gestellt. Die Verzögerung belief sich auf vier Wochen.

Rückstand teilweise wettgemacht
Inzwischen präsentiert sich die Situation wieder deutlich freundlicher. Dank vollem Einsatz des Baumeisters und der Umstellung verschiedener Abläufe konnte bis zum Redaktionsschluss des vorliegenden «Hittnau INTERN» zumindest ein Teil des Rückstands wieder wettgemacht werden. Das Untergeschoss war zu diesem Zeitpunkt fast fertig erstellt. Die letzte Deckenetappe wird bis Ende November betoniert. Parallel dazu werden die Wände des Erdgeschosses erstellt. Dieses wird bis Mitte Dezember fertig betoniert sein, und auch der südliche Treppenturm wird bis Ende Jahr teilweise erstellt sein.

Ziel: Rohbau bis Mitte Februar fertig
Wenn es zu keinen weiteren Verzögerungen wegen Wintereinbruchs oder Regens kommt, kann voraussichtlich Mitte Januar mit dem Aufrichten des Holzbaus begonnen werden. Der Rohbau könnte so bis Mitte Februar 2022 fertiggestellt sein. Auf diese Weise würde der Bezug – wie ursprünglich vorgesehen – im September 2022 möglich. Dies bedingt aber, dass das Wetter weiterhin mitspielt. Eine definitive Prognose ist erst möglich, wenn der Holzbau errichtet ist. ■ Christoph Boog

Mitte November wurde bereits damit begonnen, die Wände des Erdgeschosses zu betonieren.

Auch 2022 muss leider auf den Neujahrsapéro verzichtet werden

Der Gemeinderat hat sich mit der aktuellen Lage rund um die Covid-Pandemie (COVID) auseinandergesetzt. Aufgrund der bis im Januar 2022 bestehenden Massnahmen um die Covid-Pandemie verzichtet der Gemeinderat erneut auf die Durchführung des traditionellen Neujahrsapéros.

Am Neujahrsapéro der Politischen Gemeinde Hittnau sollte jedermann teilnehmen können. Die Geselligkeit und das «Zusammensitzen» wurden in den vergangenen Jahren sehr geschätzt und sind demzufolge ein wichtiges Element dieses Anlasses. Die aktuellen Einschränkungen würden dies verunmöglichen und auch eine Ausgrenzung der gegen das Impfen kritisch eingestellten Personen bedeuten. Dies ist nicht im Sinne des Gemeinderates. Er hat deshalb entschieden, auf den Neujahrsapéro 2022 zu verzichten. Der Gemeinderat hat den Gemeindepräsidenten jedoch gebeten, die Neujahrsgrüsse in adäquater Form den Hittnauerinnen und Hittnauern zu überbringen.

Der Gemeinderat möchte in der Zwischenzeit die Gelegenheit nutzen, den Anlass in der aktuellen Form zu überdenken oder mögliche Alternativen für 2023 zu prüfen. Der Anlass soll künftig wieder allen Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit bieten, sich daran zu beteiligen. ■ Der Gemeinderat

Zum dritten Mal in Folge im Plus

Erneut ein Ertragsüberschuss, zum dritten Mal in Folge: Das Budget 2022 der Politischen Gemeinde Hittnau weist ein Plus von CHF 212'600.00 aus. Dies obschon der Aufwand von 15,5 auf 16,2 Mio. Franken gestiegen ist. Der Steuerfuss verbleibt unverändert bei 48%. Die finanzielle Lage scheint gesund.

Die Investitionsrechnung zeigt sich speziell: Im Finanzvermögen sind doppelt so hohe Investitionen geplant wie im Verwaltungsvermögen, für Hittnau eine sehr ungewöhnliche Situation. Grund ist der Bau des Ärzte- und Wohnhauses, wofür 5,3 Mio. Franken eingeplant sind.

Mehr Personal im Bauwesen
Nachdem es im Vorjahr gelungen war, den Gesamtaufwand praktisch stabil zu halten, macht dieser fürs 2022 einen deutlichen Sprung nach oben, nämlich um CHF 686'000.00 auf total CHF 16'171'500.00. Dies hat mehrere Gründe.

In der Kontogruppe der allgemeinen Verwaltung fallen Mehrkosten von CHF 329'800.00 an. Ins Gewicht fallen die personellen Änderungen, welche für das Budgetjahr vorgesehen sind. So wurde insbesondere der Stellenplan im Bauwesen (Hochbau, Infrastruktur) erhöht. Umgekehrt kann erfreulicherweise der Gebührenertrag aufgrund einer aktuellen Prognose nach oben angepasst werden. Die Stadtwerke Winterthur haben im Weiteren für das Gemeindehaus sowie den Werkhof einen neuen Vertrag für die Fernheizung ausgearbeitet, was zu einer entsprechenden Aufwandsteigerung führt.

Mehr Langzeitpflege, weniger wirtschaftliche Hilfe
Ein Dauerbrenner sind die Kosten der Langzeitpflege, die auch 2022 nach oben zeigen. So steigt der Nettoaufwand im Bereich Gesundheit um CHF 163'000.00 auf neu CHF 1'063'100.00. Der Trend begründet sich damit, dass die allgemeine Lebenserwartung weiter ansteigt und ältere Menschen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Eine deutliche Kostenreduktion – nämlich um CHF 354'700.00 – kann demgegenüber bei der sozialen Sicherheit verzeichnet werden. Anhand einer Hochrechnung wird mit tieferen Ausgaben in der wirtschaftlichen Hilfe gerechnet. Dank der Erhöhung der Staatsbeiträge von 50% auf 70% werden die Ausgaben für die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV leicht sinken, obwohl eine markante Zunahme bei den Krankheits- und Behinderungskosten zur IV erwartet wird.

Ebenfalls sinkend sind die Kosten für den Strassenunterhalt. Dies ist allerdings zu einem guten Teil ein rein buchhalterischer Effekt. Vorhaben mit Kosten über CHF 50'000.00 müssen neu über die Investitionsrechnung geführt werden und erscheinen deshalb nicht mehr in der Erfolgsrechnung. Corona-bedingt fallen hingegen beim öffentlichen Verkehr (ZVV) Mehrkosten von gut CHF 150'000.00 an.

Stabile Steuern, mehr Finanzausgleich
Im Bereich der allgemeinen Gemeindesteuern wird für das Rechnungsjahr 2022 mit einigermassen konstanten Erträgen gerechnet. Corona-bedingte Effekte mussten in Hittnau bisher nicht verzeichnet werden. Im Grundsatz wird angenommen, dass sich allfällige steuerliche Negativauswirkungen über mehrere Jahre verteilen werden und zudem massgeblich von der volkwirtschaftlichen Entwicklung abhängen. Beim Finanzausgleich wird gegenüber dem Budget 2021 mit Mehreinnahmen von rund CHF 215'000.00 gerechnet.

Investitionen: Schwerpunkt bei Hittnau Care
In der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen sind Nettoinvestitionen von CHF 2'373'000.00 vorgesehen. Die grossen Brocken bilden Sanierungen von Gemeindestrassen (CHF 771'000.00) sowie der Wasserversorgung (CHF 795'000.00). Kleinere Beträge sind für Aufwendungen im Bereich Luppmenpark vorgesehen.

Mit dem Bau des Ärzte- und Wohnhauses Hittnau Care entfällt der grösste Teil der Investitionen auf das Finanzvermögen. Nachdem 2021 gut 3 Mio. Franken verbaut werden, fallen die restlichen 5,3 Mio. Franken 2022 an. Abgesehen von witterungsbedingten Verzögerungen in der Phase des Aushubs ist das Projekt terminlich auf Kurs. ■ Der Gemeinderat

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEVERWALTUNG ÜBER WEIHNACHTEN UND NEUJAHR

Die Büros der Gemeindeverwaltung Hittnau bleiben wie folgt geschlossen:

Freitag, 24. Dezember, bis und mit
Freitag, 31. Dezember 2021

Ab Montag, 3. Januar 2022, sind wir gerne wieder zu den gängigen Öffnungszeiten für Sie da. Beachten Sie, dass reservierte GA-Tageskarten bis spätestens Donnerstag, 23. Dezember 2021, 11.30 Uhr, abgeholt werden müssen.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal Hittnau wünschen ruhige und schöne Festtage sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2022, begleitet mit guter Gesundheit und Erfolg.

Bei einem Todesfall erreichen Sie den Pikettdienst am Montag, 27. Dezember 2021, sowie Donnersag, 30. Dezember 2021, jeweils von 10.00 bis 11.00 Uhr unter 077 480 49 74. Wird bei einem Todesfall eine Überführung benötigt, wenden Sie sich bitte direkt an die Firma Gerber Lindau, 052 355 00 11.

Erneuerungswahlen in Sicht

Am 27. März 2022 finden die Erneuerungswahlen in der Gemeinde Hittnau statt. In allen Behörden sind Austritte zu vermelden.

Schweizer Miliz – eine politische Lebenshaltung
Die Miliz in der Schweiz gehört zum politisch-kulturellen Selbstverständnis, zur Raison d'être, in unserem Land. Das bodenständige kommunale Milizsystem ist eine wesentliche Grundlage unserer direkten Demokratie. Sie verlangt, dass Politikerinnen und Politiker Beruf und Politik unter einen Hut bringen, um öffentliche Aufgaben nebenberuflich auszuüben.

Anlässlich eines Informationsanlasses am 2. November 2021 zu den Behördenwahlen konnten sich politisch interessierte Personen über die Frage informieren, was ein Gemeindepolitiker ist, welche unterschiedlichen Voraussetzungen es für die verschiedenen Behördenämter gibt und wie sich die zeitlichen Aufwendungen gestalten. Besonders wichtig dabei war das Aufzeigen der klaren Trennung der politisch-strategischen Behördenarbeit und der operativen Aufgabenerledigung seitens der öffentlichen Verwaltung. Der Anlass hat zudem gezeigt, dass die Behörden Hand in Hand zusammenarbeiten und einen offenen und kollegialen Dialog untereinander pflegen. Diese positive Haltung hat einige Anwesenden motiviert, ihr Interesse für die Exekutivämter bereits noch vor der amtlichen Publikation anzumelden. Vor allem stehen die vakanten Positionen im Gemeinderat und die Schulpflege im Interesse. Für die Wahlen wird nun erwartet, dass es in den meisten Behörden zu einer möglichen Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten kommt.

Alle Ämter wichtig
Nebst den vorgenannten Behördenämtern warten noch eine Vielzahl weiterer Behörden auf politisch interessierte Kandidaturen: Sei es die Rechnungsprüfungskommission, die Sozialbehörde oder die evang.-reformierte Kirchenpflege. Letztere überzeugt vor allem dadurch, dass – zusätzlich zu den vielen gleichgelagerten Aufgaben – besonders der Mensch im Mittelpunkt der Behördentätigkeit steht. Neben den politischen Parteien sind auch parteilose Kandidaten angehalten, sich für die frei gewordenen Ämter zur Verfügung zu stellen. Kompetenz, Engagement, Berufung und der Wille, das Geschehen der Gemeinde mitzugestalten, sind wichtige Aspekte, um ein solches Nebenamt zu übernehmen.

Verfahren
Gemäss Art. 7 der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Hittnau vom 29. November 2020 finden Erneuerungswahlen an der Urne mit leeren Wahlzetteln statt. Bei der Wahl mit leeren Wahlzetteln ist kein Vorverfahren nötig. Für die Wahlunterlagen erstellt die wahlleitende Behörde ein Beiblatt, damit die Stimmberechtigten über die zur Wahl stehenden Personen informiert sind. Die amtliche Publikation zu den Erneuerungswahlen ist in der Zwischenzeit erfolgt.

Der Gemeindeschreiber erteilt gerne weitere Auskünfte über die bevorstehenden Erneuerungswahlen und beantwortet die Fragen zur Gemeindepolitik und zu den verschiedenen Behördenämtern unter der Telefonnummer 043 288 66 11 oder via E-Mail über kanzlei@hittnau.ch. ■ Christian Schmid

Mahlzeitendienst

Ältere Menschen möchten ihren Alltag möglichst eigenständig und unabhängig gestalten. Dazu gehört auch, sich bis ins hohe Alter selbst zu versorgen. Einkäufe und das tägliche Kochen sind jedoch nicht in jeder Lebenssituation eine Selbstverständlichkeit.

Möchten Sie den Mahlzeitendienst in Anspruch nehmen? Der Mahlzeitendienst des Gemeinnützigen Frauenvereins Pfäffikon liefert Ihnen täglich in der ganzen Gemeinde Hittnau (neu auch nach Dürstelen) die Mahlzeiten nach Hause.

Sie haben die Wahl! Die Menüs werden täglich im GerAtrium Pfäffikon frisch zubereitet. Täglich stehen zwei Gerichte mit Fleisch und ein vegetarisches zur Auswahl. Eine feine Suppe sowie Dessert ergänzen das Menü. Warme Mahlzeiten, die bis 15.00 Uhr am Vorabend bestellt werden, liefert der Mahlzeitendienst bereits am nächsten Tag ins Haus. Das Überbringen des Essens erfolgt in der Regel zwischen 11.15 Uhr und 12.30 Uhr. Ein Menü kostet CHF 18.00.

Telefonische Bestellung über 076 461 61 44 (Betreuung: Verena Pfüll, Jakob Züst, Paul Studer).
■ Gemeinnütziger Frauenverein Pfäffikon

Hittnauer 1.-August-Feier: Organisatoren gesucht

Noch liegt der 1. August in weiter Ferne. Für die Durchführung der Bundesfeier ab 2022 fehlt aber aus den Reihen der Vereine und Parteien ein/e Organisator/in. Der Gemeinderat würde sich freuen, wenn dieser traditionelle Anlass weiterhin in einem würdigen Rahmen stattfinden könnte. Es werden deshalb Personen gesucht, welche sich für die Organisation und/oder als Helfende zur Verfügung stellen. Form, Entschädigung, Umfang und Tageszeit der 1.-August-Feier können gemeinsam festgelegt werden. Möglich sind Varianten vom einfachen Brunch bis zur Durchführung mit Festzelt, Lampion-Umzug und Höhenfeuer.

Interessiert?
Die Abteilung Sicherheit + Gesellschaft gibt gerne detailliert Auskunft über 043 288 66 19 oder sicherheit.gesellschaft@hittnau.ch.
■ Abteilung Sicherheit + Gesellschaft

Gratis zu Geschichten der Gemeinde Hittnau aus 1100 Jahren

Im Jahr 2005 erschien das Buch «Hittnau – Geschichte und Geschichten aus 1100 Jahren» zur 1100-Jahr-Feier der Gemeinde Hittnau. Für das Buch zeichneten Martin Leonhard, Peter Niederhäuser und Markus Stromer verantwortlich. Liebevoll gestaltet und über verschiedene Zeitdekaden hinweg werden die Geschichte der Gemeinde Hittnau und deren lebevollen Geschichten erzählt. Reich bebildert macht das Buch jedem/r Geschichteninteressierten, aber auch jeder Einwohnerin und jedem Einwohner Freude. Ein solches Exemplar darf in einer guten Bibliothek nicht fehlen.

Dieses wunderschön gestaltete Buch mit den vielen spannenden Beiträgen gibt es noch in angemessener Stückzahl. Zum Einzug in das neue Gemeindehaus möchte die Gemeinde nun jeder Interessierten und jedem Interessierten ein solches Buch kostenlos abgeben (solange Vorrat). Bei einem Besuch im neuen Gemeindehaus 2.0 kann dieses bei der Einwohnerkontrolle bezogen werden.

Lassen Sie sich von einer unvergleichlichen Gemeindegeschichte inspirieren, die weit spannender ist als mancher Roman, und begleiten Sie die Gemeinde in Wort und Bild auf ihrem Weg in ihrem Aufstieg zu einem modernen, attraktiven Wohnort im Zürcher Oberland. ■ Christian Schmid

Luppmenpark: einst Stiftung, heute Gemeindebesitz

Rudolf Emil Spörri (1886–1968), der die damalige Weberei Hittnau in dritter Generation führte, verkaufte in den 1960er-Jahren sein kleines Stoff-Imperium an die Textilwerke Hans Stutz AG und beschränkte sich auf die Leitung einer zweiten, in Zürich ansässigen Firma. Wenig später gründete der Industrielle, der keine direkten Nachkommen hatte, die «Emil Spörri-Stiftung» sowie einen Fonds, denen er ein Grundkapital von insgesamt über 1 Mio. Franken sowie die Fabrikantenvilla samt Park und weiteren Gebäuden überschrieb und die dem Gemeinderat Hittnau unterstehen sollten. Bedingung war einerseits die Errichtung eines Altersheims in Hittnau, um «einsamen und hilfsbedürftigen Betagten ein Heim zu bieten in unserer Gemeinde», andererseits die Auszahlung einer lebenslänglichen Rente an seine Privatangestellten.

Nach einigem Zögern, da vor allem die Kosten der zweiten Auflage nicht abschätzbar waren, nahm die Gemeinde schliesslich das grosszügige Geschenk samt Verpflichtungen mit Dank an. Als der Betrieb des (Klein)Altersheims die finanziellen Verhältnisse der Stiftung zu strapazieren drohte, wurde diese 1989 ins Eigentum und in die Verantwortung der Politischen Gemeinde überführt, um dem Stiftungszweck besser gerecht werden zu können. Das Altersheim wurde von der Gemeinde bis 2013 weiter betrieben. ■ Christoph Boog

Quelle: Leonhard/Niederhäuser/Stromer:
Hittnau – Geschichte und Geschichten aus 1100 Jahren
(Chronos-Verlag, Zürich).

Luppmenpark: «Boule» gewinnt Projektwettbewerb

Blick von der Villa aus Richtung Park und Neubauten.

Das Siegerprojekt im Wettbewerb Luppmenpark ist erkoren. Es heisst «Boule», stammt von Baumberger & Stegmeier Architekten AG aus Zürich und zeichnet sich durch vier ortstypisch gesetzte, eher kleinere Bauten aus. Über 100 Interessierte nutzten vom 22. bis 24 Oktober 2021 die Gelegenheit, die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten in der Turnhalle Hermetsbüel zu besuchen.

«Dank dem Wettbewerb sind wir jetzt an einem wichtigen Punkt angekommen. Wir können der interessierten Bevölkerung zeigen, was gebaut werden kann.» Mit diesen Worten begrüsste Gemeindepräsident Carlo Hächler am Freitagabend, 24. Oktober 2021, rund 40 Hittnauerinnen und Hittnauer zur Präsentation der Wettbewerbsarbeiten in der Turnhalle Hermetsbüel. Das Siegerprojekt mache greifbar, wie neben den bestehenden Bauten, die aus Schutzgründen weitgehend erhalten bleiben, neue Gebäude für altersgerechtes Wohnen erstellt werden können. Fürs Erste sind 30 Wohnungen geplant. In einem zweiten Schritt kann bei Bedarf ein weiteres Gebäude mit nochmals rund 10 Wohneinheiten realisiert werden. Beim jetzigen Stand handle es sich um ein Konzept, das bis zur Umsetzung noch weiterentwickelt werde, führte Hächler aus.

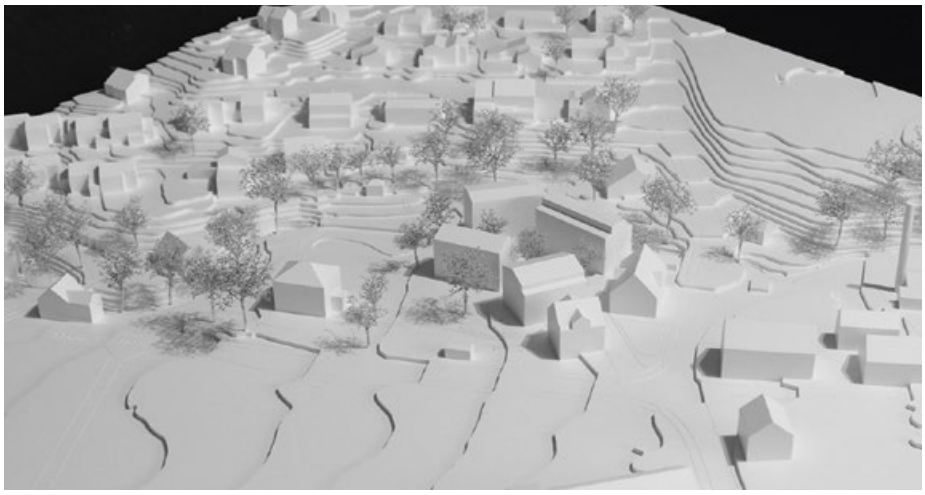
Hohe Qualität der Vorschläge

Antti Rüegg, Präsident des Preisgerichts, betonte die sehr anspruchsvolle, aber auch attraktive Aufgabe, der sich die acht beteiligten Planerteams zu stellen hatten. Zwischen 400 und 1'000 Arbeitsstunden hätten die einzelnen Teams investiert – mit dem Resultat, dass durchs Band sehr qualifizierte Vorschläge eingereicht worden seien.

Es habe sich gezeigt, dass die Vorgaben der Gemeinde einen breiten Interpretationsspielraum zugelassen hätten. «Das ist genau der Sinn eines Projektwettbewerbs, dass ein breites Spektrum an Möglichkeiten aufgezeigt wird.» Zusammenfassend seien drei verschiedene Lösungsansätze zu erkennen: ein grosser, in sich gegliederter Baukörper; winkelförmige Bauten, die einen Innenhof bilden; die Fortschreibung der bestehenden Substanz mit mehreren Bauten.

Überaus überzeugende Lösung

Den Letzten der drei Ansätze verfolgt das Siegerprojekt «Boule». Die zunächst drei, im Endausbau vier neuen Gebäude nehmen die bestehende Struktur auf. Die Häuser werden anhand des bekannten Siedlungsmusters gesetzt und die Dächer wie bei vorhandenen Weilern in der nahen Region ausgerichtet. Durch gestalterische Merkmale erhält jedes der Gebäude seinen eigenen Charakter. «Dies fördert die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnraum», erläuterte Rüegg dazu. «Der Projektvorschlag überzeugt mit der gehöftartigen Bauvolumensetzung eines dörflichen Weilerkerns, einer differenzierten ortsgerechten Gestaltung der Freiraumfolge und einer überzeugenden Verknüpfung mit dem Park», wird in der Gesamtwürdigung des Juryberichts festgestellt. «Der Entwurf besticht sowohl durch die Gesamterscheinung als auch den attraktiven Nutzwert für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner und stellt eine überaus überzeugende Lösung für die anspruchsvolle Aufgabenstellung dar.»



Modellaufnahme des Projekts in seinem Endausbau.

Der Weg ist noch lang
Das Erküren des Siegerprojekts ist zwar ein Meilenstein hin zu Alterswohnungen auf dem Luppmenareal – aber nur einer von vielen Schritten, die noch getan werden müssen. Dies wurde in der an die Präsentation anschliessenden Fragerunde deutlich. Geplant ist, dass die Gemeinde das Land der Genossenschaft Alterswohnungen Luppmenpark (GAL) im Baurecht abtritt, und zwar das gesamte Areal inklusive bestehende Bauten, wie Carlo Hächler betonte. Die Erarbeitung eines entsprechenden Vertrags ist komplex. Hächler zeigte sich aber zuversichtlich, dass dieser im September 2022 zur Abstimmung gebracht werden kann. Anschliessend brauche es bis zum Bezug sicher mindestens weitere zwei bis drei Jahre. Im Idealfall könnten erste Bewohnerinnen und Bewohner also Ende 2025 einziehen.

Immerhin: Mit Verzögerungen durch etwaige Einsprachen des Denkmalschutzes ist nicht zu rechnen, denn dieser war im Preisgericht integriert und trägt das vorliegende Projekt mit. Und nicht zuletzt schaffe der vorliegende Gestaltungsplan Rechtssicherheit, wie Hächler ausführte. Die Befürchtung, dass 30 Wohnungen etwas viel sein könnten, teilte Hächler nicht. «Erfahrungen aus umliegenden, ähnlich strukturierten Gemeinden zeigen, dass der Markt dafür sicher vorhanden ist.»

Am Herzen lag den Anwesenden auch die historische Villa Spörri. Diese ist aufgrund ihrer Struktur für Alterswohnungen weniger geeignet. Denkbar ist eine Nutzung als Gemeinschaftsraum, Spitex-Stützpunkt und dergleichen. Entsprechende Entscheide seien aber noch keine gefällt, so Hächler.

Die acht Wettbewerbsprojekte konnten am darauffolgenden Samstag und Sonntag frei besichtigt werden. Von dieser Möglichkeit machten rund 60 Interessierte Gebrauch. Insgesamt haben somit etwa 100 Hittnauerinnen und Hittnauer die Gelegenheit wahrgenommen, sich über den aktuellen Stand in Sachen Alterswohnungen Luppmenpark in Kenntnis zu setzen.

Viel Arbeit seit Januar
Den Auftakt zum Architekturwettbewerb hatte dessen öffentliche Ausschreibung im Januar gebildet. Insgesamt 68 Planerteams meldeten ihr Interesse an einer Teilnahme an. Diese einer ersten Vorselektion zu unterziehen, bedeutete für die Jury einen grossen Aufwand und war ein Hauptgrund dafür, dass der Gemeinderat für die Durchführung des Wettbewerbs einen Nachtragskredit beantragen musste. Die Schätzungen ganz zu Beginn der Projektphase waren von einer deutlich geringeren Beteiligung ausgegangen.

In einem ersten Schritt hatte das siebenköpfige Preisgericht acht Teams bestimmt, die zum eigentlichen Projektwettbewerb zugelassen wurden. Aus diesem Kreis stammt das nun vorliegende Siegerprojekt «Boule». ■ Christoph Boog

GENOSSENSCHAFT ALTERSWOHNEN LUPPMENPARK

Genossenschaft Alterswohnen **Luppmenpark**

Basis stärken, Überzeugungsarbeit leisten

Zwei, die sich seit vielen Jahren in der GAL engagieren: Hans-Peter Bürgi (links) und Hans-Ueli Märki.

Was beschäftigt langjährige Mitglieder der Genossenschaft Alterswohnen Luppmenpark (GAL) derzeit? Hans-Ueli Märki und Hans-Peter Bürgi stehen im Interview Red und Antwort.

Weshalb sind Sie vor vielen Jahren Mitglied der GAL geworden?
Hans-Peter Bürgi: Ich hatte 2007 eine Diskussion mit Christian Brunner, der an der damaligen Gewerbeausstellung eine Überbauungs-Studie für das Areal Luppmenpark präsentierte. Das überzeugte mich und ich trat dem frisch gegründeten Verein Luppmenpark bei.

Hans-Ueli Märki: Ich war Gemeindepräsident, als 1989 die Emil Spörri-Stiftung aufgelöst wurde. Schon damals sagte ich mir: Das ist eine Chance, welche die Gemeinde packen muss! Das kann der Bevölkerung einen Nutzen bieten! Der Genossenschaft bin ich bei deren Gründung 2013 als Privatperson beigetreten, aber durchaus in der Überzeugung, mein

Vorwissen in den bevorstehenden Prozess einbringen zu können.

Und warum sind Sie heute immer noch mit dabei?
Märki: Es ist das gleiche Anliegen wie bei meinem Beitritt. Ich erkenne darin Entwicklungspotenzial für die Gemeinde. Die älteren Hittnauerinnen und Hittnauer sollen hier wohnen bleiben können. Das macht gleichzeitig attraktiven Wohnraum für die jüngere Generation frei.

Bürgi: Derzeit ist es motivierend, immer noch dabei zu sein: Es besteht begründete Hoffnung, dass es endlich vorwärtsgeht!

Was ist Ihre aktuelle Funktion in der Genossenschaft?
Märki: Ich bin Vizepräsident und kann so meine Kenntnisse, wie die Mechanismen und politischen Prozesse in der Gemeinde spielen, einbringen. Aktuell verfügen wir über einen guten Draht zum Gemeinderat, der – aus unserer Sicht – lange zu defensiv agierte.

Bürgi: Ich bin ein ganz normales Mitglied.

Gab es Momente, wo Sie daran zweifelten, dass das Ziel der Genossenschaft je erreicht werden könnte?
Bürgi: Ja, schon. Es gab eine sehr lange Phase endloser Diskussionen ohne greifbares Ergebnis. Etliche Mitglieder sind deshalb auch wieder ausgetreten.

Märki: Die Auflagen der Denkmalpflege machten die Sache ungewiss. Plötzlich stand nur noch das halbe Areal zur Verfügung und man fragte sich: Was ist überhaupt noch machbar? Leider wurde dies im ganzen Prozess erst recht spät zum Thema.

In der bisherigen, langen Luppmenpark-Geschichte: Was waren für Sie Tiefschläge, was Höhepunkte?
Bürgi: Den prägenden Eindruck habe ich bereits geschildert: Es zieht sich ewig hin, ohne Resultat. Die Ergebnisse der Denkmalpflege setzten dem noch die Krone auf.

Märki: Das ging mir genauso. In jüngerer Vergangenheit gab es jedoch durchaus einen Höhepunkt, nämlich den Entscheid des Gemeinderats für den Gestaltungsplan. Dies zeigt das Commitment der Behörde mit dem Vorhaben und bildet die Grundlage für die aktuell gute Zusammenarbeit mit der GAL.

Wie nehmen Sie die Stimmung in der Hittnauer Bevölkerung gegenüber dem Projekt wahr?
Märki: Es gibt eine gewisse Gegnerschaft aus Kreisen von FDP und SVP. Die Resultate des Projektwettbewerbs haben aber ein positives Echo ausgelöst. Der Hittnauer Geschmack wurde gut getroffen: dörflicher Charakter, nicht urban. Da sind noch die Zwischennutzungen der bestehenden Gebäude. Diese scheinen mir für die Weiterentwicklung eher Bremse als Beschleuniger zu sein.

Bürgi: Ich nehme das sehr ähnlich wahr. Lange drehten sich die Diskussionen um die Frage, ob überhaupt etwas zustande kommt. Der Projektwettbewerb hat das geändert. Nun dreht sich vieles um Scheune, Kosthaus und Riegelhaus: Was soll darin realisiert werden?

Im September 2022 soll mit einer Urnenabstimmung über den Baurechtsvertrag ein ganz wesentlicher Pflock eingeschlagen werden. Was ist das Wichtigste, das bis dahin geschehen muss, um in der Abstimmung erfolgreich zu sein?
Märki: Einerseits gilt es, Lösungen zu finden für die im Inventar der eventuell geschützten Objekte aufgeführten Gebäude: Sollen diese ins Alterswohnen einbezogen oder davon losgelöst werden? Andererseits müssen auch Angebote für die ganze Bevölkerung aufgezeigt und geschaffen werden.

Bürgi: Ich denke, die Nebennutzungen – d. h. Angebote für die Öffentlichkeit – haben einen hohen Stellenwert fürs Gelingen des Ganzen. Damit kann bei der Bevölkerung Überzeugungsarbeit geleistet werden. Und es gilt, das Vorhaben als Standortvorteil für Hittnau hervorzuheben.

Was sehen Sie als grösste Herausforderung für die Genossenschaft in der Zeit bis zur Urnenabstimmung?
Märki und Bürgi: Die Basis der Genossenschaft muss gestärkt und ausgebaut werden, insbesondere auch mit jüngeren Leuten. Und natürlich muss die Genossenschaft ihren Anteil leisten, um die Akzeptanz in der breiten Bevölkerung zu stärken.

Kritische Stimmen monieren, die GAL sei gar nicht in der Lage, ein Projekt in der geplanten Grössenordnung zu stemmen. Was meinen Sie dazu?
Bürgi: Da müsste man mal begründen, warum das nicht gehen sollte … Es ist eine grosse Stärke der Genossenschaftsform, dass das Stimmrecht nicht an die Höhe des finanziellen Engagements gekoppelt ist.

Märki: Das ist eine total falsche Behauptung! Mit der Genossenschaft haben wir eine breit abgestützte Trägerschaft, die zu günstigen Konditionen zu Kapital kommt, wenn ein gutes Projekt vorhanden ist. Die Genossenschaft erlaubt es möglichst allen Hittnauerinnen und Hittnauern, hier zu wohnen. Dazu trägt bei, dass der Vorstand seine gesamte Arbeit ehrenamtlich macht. Mit einem renditeorientierten Investor sähe das wohl anders aus.

Zum Schluss ein persönlicher Wunsch in Bezug auf das Vorhaben?
Märki: Dass in den Detailregelungen zum Baurechtsvertrag tragfähige Lösungen gefunden werden – und dies innert nützlicher Frist!

Bürgi: Die Umsetzung soll nun möglichst schnell vonstattengehen. Es hat lange genug gedauert …!

Hans-Ueli Märki, Hans-Peter Bürgi:
Vielen Dank für das Gespräch.
Interview von Christoph Boog

ARCHI NOVA

Bauen heisst Vertrauen –
Vertrauen heisst uns kennen

Architekturbüro
Markus Schaufelberger
Schlossrain 9a, 8335 Hittnau
Tel./Fax +41 (0)43 366 50 50
info@archi-nova.ch
www.archi-nova.ch

BS//STROHMEIER AG
Dach Wand Spengler Solar Energie

8620 Wetzikon 8340 Hinwil Telefon 044 970 38 00
www.strohmeier-ag.ch info@strohmeier-ag.ch

Kull
Eisenwaren Werkzeuge Schliesstechnik Haushalt
Kulltec AG | Turmstrasse 8 | 8330 Pfäffikon ZH
Telefon 044 952 11 22 | info@kulltec.ch | www.kulltec.ch

BANK avera
Wir verstehen uns.
Bahnhofstrasse 16, 8330 Pfäffikon, bank-avera.ch

ARCHIV HITTNAU
ARCHIV HITTNAU

Geschichten von Willi May

Willi May, geboren 1930 in Hittnau, hat für die Gruppe Archiv im Zusammenhang mit dem Aufruf «Hittnauerinnen und Hittnauer erinnern sich» Geschichten aus seiner Jugendzeit verfasst und zur Veröffentlichung freigegeben.

Willi wohnte zusammen mit seinen Eltern im Oberdorf, sein Vater hatte ein kleines Malergeschäft und arbeitete als Künstler, Korber, Kulissenmaler und Maler. Willi May lernte ebenfalls Maler und arbeitete 1960, als der tragische Bergunfall mit den drei Hittnauern E.+E. Jauch und H. Spiess passierte, im Malereibetrieb Jauch. Diesen konnte er übernehmen und baute danach 1963 an der Isikerstrasse eine neue Werkstatt inkl. Wohnhaus. 1984 übergab Willi May den Betrieb an seinen Sohn Peter, welcher das Geschäft 2013 seinem Sohn Patrick weitergab. Nach der Pension malte Willi May mit kleineren Pinseln und bildete sich zum Kunstmaler aus, zwei seiner unzähligen Werke sind auf dieser Seite abgebildet. Wohnhaft ist Willi weiterhin in der Müllerwis.

Viel Vergnügen beim Lesen der fünf Anekdoten.

Unser Nachbar, Gotthilf Kägi, Vater von Pöstler Ernst Kägi, war Landwirt

Im Milchhüsli neben der Sonne nahm Gotthilf die Milch ein. Jeweils am Morgen und am Abend musste er die Milch, die in Kannen abgefüllt war, mit Ross und Wagen in die Molkerei nach Pfäffikon bringen. Auf dem Wagen hatte es vorn eine Sitzbank. Gotthilf hatte ein sehr gemütliches und auch intelligentes Pferd. Am Abend auf dem Heimweg ist Gotthilf oftmals eingeschlafen. Das Pferd kannte den Heimweg so gut, dass es den schlafenden Gotthilf wohlbehalten und selbständig nach Hause brachte. Beim Anhalten vor dem Pferdestall gab es einen kleinen Ruck und Gotthilf erwachte und war daheim. Es war nicht gefährlich, denn damals gab es noch praktisch keine Autos auf den Strassen.

Erste Malerei in meinem Schlafzimmer

In der Schulzeit habe ich in meinem Schlafzimmer die Wände mit Bildern dekoriert. Auf einer Wand war Bambi, die Rehmutter mit ihrem Jungen. Daneben schaut der Rehvater durch das Gebüsch. Ich weiss noch, der Rehvater schaut ganz natürlich, was das Rehkitz macht. Zwischen den Fenstern, etwa 1 m breit, malte ich Baumstämme mit Ästen, auf denen Eichhörnchen sassen. Auf einem Ast sass ein junges Eichhörnchen, ängstlich, weil vor ihm eine Elster sass.

Mäuse fangen

Zu meiner Schulzeit gab es auf den Feldern sehr viele Mäuse, die grossen Schaden anrichteten. Die Landwirte mussten pro Are eine bestimmte Menge Mäuse fangen und die Schwänze davon zur Kontrolle abliefern. Wenn zu wenig Schwänze abgeliefert wurden, mussten sie pro Maus 20 Rappen Busse bezahlen. Somit haben manche Schüler für die Landwirte die Mäuse gefangen und bekamen als Lohn 20 Rappen pro Maus. So habe ich mit 100 Mausfallen ausgerüstet für mehrere Landwirte Mäuse gefangen. Am Morgen vor Schulbeginn habe ich die Fallen gestellt. Über Mittag habe ich die gefangenen Mäuse geholt, damit die Fallen wieder bereit waren. Am Abend habe ich die Fallen kontrolliert und wieder an neuen Orten gestellt. An einem Tag habe ich immer zwischen 25–30 Mäuse gefangen. Alle Fänge habe ich in einem Notizblock säuberlich notiert und im ganzen Jahr habe ich CHF 500.– verdient. Das war für die damalige Zeit ein sehr grosser Betrag. Ich gab das Geld meiner Mutter zum Aufbessern des Haushaltungs-Geldes.

Maikäfer

Ebenso während der Schulzeit gab es sehr viele Maikäfer, die grosse Schäden anrichteten. An Bäumen, hauptsächlich Buchen, wurden die Blätter abgefressen. Die Maikäfer legten ihre Eier in den Boden der Wiesen, davon gab es Engerlinge, welche die Wurzeln des Grases frassen. Es gab ganze Felder mit nur noch vertrocknetem Gras (war ganz braun anzusehen). Besonders der Hang nach Isikon hinauf bleibt mir in Erinnerung. Zur Bekämpfung sammelten wir die Maikäfer. Am Morgen früh, etwa 04.00 bis 05.00 Uhr, wenn die Käfer noch schliefen, legten wir grosse Tücher unter die Bäume und schüttelten sie, so dass die Maikäfer auf den Boden fielen. Wir sammelten die Maikäfer anschliessend ein und lieferten sie bei der speziellen Sammelstelle ab. Für diese Arbeiten wurde uns etwas bezahlt. Der Erfolg war aber zu klein. Dann wurde die Bekämpfung mit Chemie gemacht. Mit dem Helikopter wurden Chemikalien über die Bäume gesprüht. Dadurch wurden die Käfer stark dezimiert. Heute sieht man nur noch vereinzelt Maikäfer und man erfreut sich sogar daran.

Meine Erinnerungen an die Winter während meiner Schulzeit

Gepfadet wurde mit Holzschlitten, gezogen von Pferden. Die Strassen blieben natürlich weiss. Da es praktisch keine Autos gab, war die Strasse ein guter Schlittelweg. Von zuoberst in Dürstelen konnten wir ohne anhalten bis zum Restaurant Sonne in Unterhittnau Schlitten fahren. In die Schule konnten wir mit den Skiern fahren. Im Frühjahr schmolz die oberste Schicht vom Schnee. In der Nacht gefror diese Schicht wieder und wir konnten am Morgen mit den Schlittschuhen zur Schule fahren.

Archiv Hittnau, Kurt Truninger

Budget der Schule mit schwarzer Null

Die Schulgemeinde Hittnau legt ein ausgeglichenes Budget 2022 vor. Selbstverständlich ist das nicht, vor Jahresfrist war noch ein Defizit von nahezu einer halben Million erwartet worden. Nun soll – bei einem unveränderten Steuerfuss von 68% – ein bescheidenes Plus von 9'300 Franken resultieren.

Im Dezember 2020 hatte die Schulpflege der Gemeindeversammlung ein Budget für das Jahr 2021 mit einem Aufwandüberschuss von 485'000 Franken vorgelegt. Hauptverantwortlich für die negative Einschätzung waren die schlechten Prognosen für die Steuereinnahmen und den sinkenden Finanzausgleich. Heute fällt der Blick in die Zukunft leicht optimistischer aus. Finanzausgleich und Steuereinnahmen steigen wieder an. Für das Budget 2022 wurde der Aufwand bewusst in engen Grenzen gehalten. Der Ertrag wurde vorsichtig optimistisch budgetiert. Damit soll die Erfolgsrechnung der Schulgemeinde mit einem kleinen Ertragsüberschuss von 9'300 Franken abschliessen. Dies bei einem Gesamtaufwand von 9,55 Mio. Franken – und damit 91'000 Franken weniger als im Vorjahr.

Wegen Personalwechseln tiefere Lohnkosten

Im Bereich Bildung – der mit Abstand grössten Kontogruppe – liegt der Nettoaufwand mit 9,037 Mio. Franken leicht unter jenem des Vorjahres (9,066 Mio.). Ursache dafür sind primär die kantonalen und kommunalen Besoldungen. Aus dem Weggang erfahrener Lehrpersonen und dem Nachrücken junger Kräfte geht ein sogenannter Rotationsgewinn hervor. Lehrpersonen mit hoher Einstufung gehen, Junge mit tiefer Lohnstufe kommen.

Bei den Schulliegenschaften steigen die Ausgaben aus verschiedenen Gründen. Einerseits ist der Reinigungsaufwand deutlich höher, andererseits steigt der Sanierungsbedarf bei fast allen Liegenschaften. Eine mittel- und langfristige Planung ist an die Hand genommen worden, um in Zukunft wieder auf ein tieferes Ausgabenniveau zurückzukehren. Im Bereich Sonderschulen kann durch den Austritt von Schülerinnen und Schülern ein markanter Rückgang des Aufwands um 190'300 Franken verzeichnet werden.

Finanzierung der Investitionen als Herausforderung

Angesichts der nur mässig steigenden Erträge und des in etwa gleich bleibenden Aufwands zeigt sich die Herausforderung, die anstehenden Investitionen möglichst ohne neue Verschuldung finanzieren zu können. Eine zentrale Kenngrösse dafür ist die Selbstfinanzierung. Für einen langfristig gesunden Finanzhaushalt sollte diese bei mindestens 10% liegen, was auch einer finanzpolitischen Zielsetzung der Schulpflege entspricht. Aktuell sind es nur gerade 4,3%.

Deshalb muss für die kommenden Jahre ein deutlich positiver Saldo angestrebt werden. Dieses Ziel zu erreichen, ist allerdings alles andere als einfach. Ein Senken der Ausgaben ist nur bedingt möglich, ohne die Qualität der Schule zu vermindern. Bei den Einnahmen ist die Schulgemeinde einerseits vom Finanzausgleich abhängig, andererseits von Steuereinnahmen. Ersteres ist aktiv nicht beeinflussbar, Letzteres hätte Steuererhöhungen zur Folge. Aus Kontinuitätsgründen ist für 2022 keine Veränderung des Steuerfusses angezeigt, auch weil der Finanzplaner die Entwicklung als positiv einschätzt.

Fürs 2022 sind Investitionen im Verwaltungsvermögen von 1'555'000 Franken geplant. Die grossen Brocken betreffen Dächer. Jene der Mehrzweckturnhalle, des Dorfschulhauses und der Primarschule müssen saniert werden. Als Investition in die Zukunft ist die Montage von Photovoltaikanlagen auf Oberstufen- und Dorfschulhaus geplant. ■ Christoph Boog

Anzeige

Ideen verbinden

Elektro Stoffelberg

Telematik – Intelligentes Wohnen

Elektro Stoffelberg GmbH
Pfäffikerstr. 37
8335 Hittnau
Tel. 044 950 59 59
Fax 044 950 59 81

Joweid Zentrum 3
8630 Rüti
Tel. 055 260 36 26
Fax 055 260 36 27

- Elektro
- Telecom
- IP-TV
- Netzwerke
- Gebäudeautomation
- E-Mobility
- Lastmanagement PV

info@stoffelberg.ch

Schulgemeindeordnung: Rechtsweg mit Tücken

Die neue Gemeindeordnung der Schulgemeinde Hittnau ist per 1. November 2021 in Kraft getreten. Die Schulpflege hat dieses Datum festgesetzt, nachdem die Genehmigung des Regierungsrats – allerdings mit Vorbehalten – vorlag.

Die Teilrevision der Gemeindeordnung der Schulgemeinde Hittnau war von den Hittnauer Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung vom 29. November 2020 gutgeheissen worden. Um in Kraft treten zu können, bedarf es anschliessend der Genehmigung durch den Regierungsrat, was am 15. September 2021 erfolgt ist.

Neues Jahr schafft Widersprüche

Urnenabstimmung 2020, regierungsrätliche Genehmigung 2021: Dies hat Tücken, wie sich zeigte. Der Grund: Per Anfang 2021 trat das teilrevidierte Volksschulgesetz (VSG) in Kraft. Schulgemeindeordnung und VSG dürfen miteinander nicht im Widerspruch stehen, was nun in einzelnen Bestimmungen aber plötzlich der Fall war. Die neue Version des VSG definiert den Rechtsweg in einigen Fällen anders als bisher. Wer bisher mit Anordnungen von Mitgliedern oder Ausschüssen der Schulpflege nicht einverstanden war, konnte bei der Gesamtschulpflege eine Neubeurteilung der Angelegenheit verlangen. Seit 1. Januar 2021 ist dies nicht mehr möglich, vielmehr muss Rekurs beim Bezirksrat erhoben werden. Ebenfalls geändert hat das Vorgehen in Fällen, wo jemand mit der Anordnung eines Gemeindeangestellten nicht einverstanden ist. Bisher konnte auch in diesen Fällen innert 30 Tagen eine Neubeurteilung durch die Schulpflege verlangt werden. Neu beträgt diese Frist nur noch 10 Tage. Da das Volksschulgesetz hierarchisch über der Schulgemeindeordnung steht, hat sich Letztere den neuen Vorgaben anzupassen.

Fussnoten schaffen Klarheit

Mit dem Umstand, dass das Volksschulgesetz zwischen Annahme an der Urne und regierungsrätlicher Genehmigung der Gemeindeordnung geändert hat, steht die Schulgemeinde Hittnau nicht allein da. Entsprechend besteht auch eine Praxis, wie mit dieser Situation umzugehen ist. Die Berichtigung hat in der Gemeindeordnung in Form einer Fussnote bei den entsprechenden Artikeln zu erfolgen, aus welcher die Änderung und die korrekten Bestimmungen klar hervorgehen.

Alle übrigen Bestimmungen der neuen Schulgemeindeordnung wurden vom Regierungsrat gutgeheissen. Damit stand der Inkraftsetzung per 1. November 2021 nichts mehr im Wege. ■ Christoph Boog

Schulkinder auf Einkaufstour für die Bibliothek

Die Hittnauer «Einkaufstouristen» präsentieren sich frohgelaunt vor dem Kinderbuchladen in Zürich.

Nachdem der alljährliche Anlass ein paar Mal hatte verschoben werden müssen, bestiegen am Freitag, 24. September 2021, zwölf frohgelaunte Schüler und Schülerinnen zusammen mit den Bibliothekarinnen den Bus in Oberhittnau Richtung Pfäffikon. Von da aus ging es weiter nach Zürich in den Kinderbuchladen im Niederdorf. In der Buchhandlung begann die Qual der Wahl; dort findet man unzählige Kisten und zahlreiche Regale mit Kinder- und Jugendmedien für jedes Alter. So durfte jeder Schüler nach seiner Präferenz drei neue Medien (ein Lese- und/oder Sachbuch sowie auch ein Hörbuch) für die Bibliothek auswählen.

Diese Medien werden nach dem Einkauf mit einem silbrigen Kleber «von Hittnauer SuS ausgewählt» versehen. Viele Kinder lassen sich von den Empfehlungen der Mitschüler und Mitschülerinnen inspirieren und leihen diese Medien fleissig aus. Der nächste Medieneinkauf mit den SuS von Hittnau findet wieder im Juni 2022 statt.

VORLESEN FÜR KINDER (4 – 7 JAHRE)

Mittwoch, 01. Dezember 2021
Mittwoch, 12. Januar 2022
Mittwoch, 09. Februar 2022
Mittwoch, 16. März 2022

jeweils von 15.30 bis 16.30 Uhr in der Bibliothek Hittnau

Fortbildungsschule: Kursprogramm 2022

1. FISCH VERLIEBT

Zum Vorbereiten und Geniessen.
Leitung: Sabine Hofmann, Hauswirtschaftslehrerin
Datum/Zeit: 9.2.2022, 18.00–22.00 Uhr
Kosten: CHF 45.–/70.–*, Material ca. CHF 40.–

2. NOSTALGISCHE GEFÄSSE° (FLORISTIK ZUM VALENTINSTAG)

Sie verwandeln Grossmutters Teeservice oder Saucière und bestücken die Gefässe mit Blumen.
Leitung: Andrea Rohr, Floristin
Datum/Zeit: 11.2.2022, 19.00–21.05 Uhr
Kosten: CHF 22.50/35.–*, Material CHF 30.– bis 45.–

3. EINFÜHRUNG IN DIE SELBSTHYPNOSE

Wie kann ich mit mir selbst in Kontakt kommen und was kann Selbsthypnose bei mir bewirken, zum Beispiel bei Suchtverhalten, Blockaden, Ängsten oder Phobien? Infos: www.säg-ja.ch
Leitung: Ruth Jaggi, Energie/Hypnose-Therapeutin
Datum/Zeit: 16.3.2022, 19.30–21.30 Uhr
Kosten: CHF 27.–/42.–*, Material ca. CHF 15.–

4. WILDBIENENWISSEN (VORTRAG)

Was sind Wildbienen, wie leben sie und wie kann man sie fördern?
Leitung: Antonia Zurbuchen, Biologin
Datum/Zeit: 31.3.2022, 19.00–21.05 Uhr
Kosten: CHF 22.50/35.–*

5. LAUFEN FÜR EINSTEIGENDE

Möchtest du mit Freude joggen und dich draussen bewegen? Kursinhalt: Ausrüstung, Lauftechnik, Ausdauer, Koordination, Kraft, Beweglichkeit und Regeneration.
Leitung: Franziska Ettlin, Lehrerin, Sportleiterin ESA
Datum/Zeit: 4.4., 11.4. und 2.5.2022, 19.00–20.40 Uhr
Kosten: CHF 54.–/84.–*

6. SITZKISSEN «TÖSSSTEI»°

Von Steinen aus der Töss inspiriert, filzen Sie ein flaches, rundes Sitzkissen.
Leitung: Elfi Breitschmid, Lehrerin
Datum/Zeit: 6.4.2022, 19.00–21.55 Uhr
Kosten: CHF 31.50/49.–*, Material ca. CHF 25.–

7. SOMMERLATERNE°

Aus dünnem Eisenblech und Draht wird ein kunstvolles Objekt geschnitten, gebohrt, genietet, gewickelt und mit Blechblumen oder Schmetterlingen dekoriert. Die ca. 40 cm hohe Laterne ist auch ohne Dekoration ein Ganzjahresunikat, blank oder in Rostoptik.
Leitung: Nadia Onorato, Kunstschaffende
Datum/Zeit: 3.5.2022, 18.00–21.45 Uhr
Kosten: CHF 40.50/63.–*, Material ca. CHF 50.–

8. KINDER-JUPE NÄHEN°

Aus selbst mitgebrachten leichten Baumwollstoffen und Börtlimaterial entsteht im Nu ein kurzer, leicht ausgestellter Jupe. (Tipps zur Overlockmaschine auch für Näheinsteigende geeignet.)
Leitung: Karin Kaufmann, Werklehrerin
Datum/Zeit: 19.5.2022, 19.00–21.30 Uhr
Kosten: CHF 27.–/42.–*

9. LEICHTE SOMMERGERICHTE FÜR DEN KLEINEN HAUSHALT

Für alle Altersklassen, speziell für pensionierte Personen.
Leitung: Anneliese Boos, Hauswirtschaftslehrerin
Datum/Zeit: 8.6. und 15.6.2022, 15.30–18.50 Uhr
Kosten: CHF 36.–/56.–*, Material ca. Fr. 40.–

10. «WICKEL» SIND ALTBEWÄHRTE HEILMETHODEN

Sie unterstützen bei Krankheiten, fördern das Wohlbefinden, wirken entspannend für den Schlaf und lindern Schmerzen. Ebenso können sie vorbeugend eingesetzt werden (Wickelarten in Theorie und Praxis). Infos: www.mer-natur.ch
Leitung: Marlies Rupf, Phythopraktikerin, Aromaexpertin
Datum/Zeit: 29.6.2022, 19.00–21.30 Uhr
Kosten: CHF 27.–/42.–*, Material ca. CHF 25.–

11. GLÜCKPILZE°

Täuschend echte Pilze aus Ton geformt, glasiert und gebrannt als Dekoration in Blumentöpfen oder aufmunternde kleine Mitbringsel.
Leitung: Gabriela Röthlisberger, Werklehrerin
Datum/Zeit: 6.9.2022, 19.00–21.30 Uhr und 27.9.2022, 19.00–20.40 Uhr
Kosten: CHF 45.–/70.–*, Material ca. CHF 10.–

12. HANDSCHMEICHLER AUS SPECKSTEIN°

Sie schleifen, feilen ein Stück Speckstein zu einem Glückstein/Worry Stone.
Leitung: Franziska Ettlin, Lehrerin
Datum/Zeit: 8.9.2022, 19.00–21.30 Uhr
Kosten: CHF 27.–/42.–*, Material ca. CHF 10.–

13. WORTE WIRKEN WUNDER

Erste Schritte in Selbstcoaching mit Logosynthese. Für Menschen, die in der Familie, im Beruf oder Verein ihre persönliche Weiterentwicklung mit Selbstverantwortung übernehmen möchten. Auch offen für Coaches, BeraterInnen, die eine neue, einfache Methode kennen lernen möchten. Infos: www.ich-du-wir.ch
Leitung: Christin Aannerud, Eidg. Dipl. psychosoziale Beraterin
Datum/Zeit: 22.9.2022, 19.00–21.30 Uhr
Kosten: CHF 27.–/42.–*, Material ca. CHF 3.–

14. MILCHVERARBEITUNG

Wir stellen Frisch-, Weichkäse und Joghurt her. Der gemeinsam zubereitete Znüni sowie das Mittagessen geben Anregungen für die Verwendung. Die Kochdokumentation enthält weitere Ideen.
Leitung: Claudia Bösch, Hauswirtschaftslehrerin
Datum/Zeit: 1.10.2022, 09.00–15.40 Uhr
Kosten: CHF 72.–/112.–*, Material ca. CHF 30.–

15. DIE PERFEKTE ENTSPANNUNGSTECHNIK

Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson ist eine wirkungsvolle Entspannungstechnik. Sie lernen, sich in wenigen Minuten über den Körper zu entspannen, und erleben eine innere, geistige Ruhe.
Infos: www.nathalie-meyer-bewegt.com
Leitung: Nathalie Meyer, Esa Erwachsenensportleiterin
Datum/Zeit: 6.10.2022, 19.00–20.40 Uhr
Kosten: CHF 18.–/28.–*

16. POP-UP-KARTE «WINTERLAND»°

Sie malen am ersten Abend den Hintergrund und die Waldfarben in Aquarelltechnik. Danach schneiden, falten und kleben Sie daraus den Winterwald zur Pop-up-Karte.
Leitung: Elfi Breitschmid, Lehrerin
Datum/Zeit: 7.11.2022, 19.00–21.05 Uhr und 14.11.2022, 19.00–21.55 Uhr
Kosten: CHF 54.–/84.–*, 30.– (2–5 Karten)

17. BACKEN IN DER ADVENTSZEIT

Hefegebäck, süss oder pikant – mit oder ohne Füllung und winterliche Gewürze.
Leitung: Anneliese Boos, Hauswirtschaftslehrerin
Datum/Zeit: 26.11.2022, 08.30–12.40 Uhr
Kosten: CHF 45.–/70.–*, Material ca. CHF 25.–

18/18A. WEIHNACHTSMENÜ

Gut zum Vorbereiten – gross in der Wirkung.
Mit optionaler Weinbegleitung.
Leitung: Sabine Hofmann, Hauswirtschaftslehrerin
Datum/Zeit: Kurs 18: 23.11.2022, 18.00–22.00 Uhr
Kurs 18a: 30.11.2022, 18.00–22.00 Uhr
Kosten: CHF 45.–/70.–*, Material ca. CHF 40.–
mit Weinbegleitung ca. CHF 60.–, bei der Anmeldung vermerken

Anmeldungen (Name, Postadresse, Telefonnummer, E-Mail) bis spätestens drei Wochen vor Kursbeginn an:
Beatrice Dieterich, Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau, fortbildung@schulehittnau.ch, 044 951 19 14

Kleine Änderungen im Kursprogramm vorbehalten. Gerne nehmen wir auch Anregungen und Wünsche für zukünftige Kurse entgegen.

° Anschauungsobjekte, welche in den Kursen angefertigt werden, sind einige Wochen vor Kursbeginn im Schaukasten beim Eingang der Turnhalle Hermetsbüel zur Ansicht ausgestellt und auf der Homepage www.schulehittnau.ch ersichtlich.

* Kurspreise für nicht in Hittnau wohnhafte Kursteilnehmer.

Die Ausschreibungen der Fortbildungsschule können Sie unserer Homepage www.schulehittnau.ch entnehmen und sie werden laufend im «Hittnau INTERN» publiziert. Alle Kurse finden in der Schulanlage Hermetsbüel in Hittnau statt.
Bitte beachten Sie, dass …

- die mit * gekennzeichneten Kosten für auswärtige Kursteilnehmer gelten.
- die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt werden.
- mit der Anmeldung eine Aufnahme in den Kurs nicht gewährleistet ist.
- bis drei Wochen vor Kursbeginn eine begründete Abmeldung ohne Kostenfolgen möglich ist.
- für kurzfristige oder unbegründete Kursabmeldungen das halbe Kursgeld sowie die Kosten für bereits bestelltes und/oder eingekauftes Material verrechnet werden.
- die Kurse, welche durchgeführt werden können, ca. zwei Wochen vor Beginn schriftlich bestätigt werden.

Hittnau: Ländlich und lebendig – vielfältig und weltoffen. Ein Dorf mit rund 3'500 Einwohnern. Die Fortbildungsschule als Anbieterin einer breit gefächerten Auswahl an Kursen für Erwachsene – Ihr künftiges Wirkungsfeld?

Fortbildungsschule

Per 1. April 2022 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/einen:

Leiterin/Leiter der Fortbildungsschule

Pensum
ca. 150 Stunden/Jahr

Ihre Aufgaben
- Organisation und Administration des gesamten Kurswesens der Fortbildungsschule Hittnau (ca. 15 Kurse/Jahr)
- Leitung der Sitzungen der Fortbildungsschulkommission
- Teilnahme an Sitzungen übergeordneter Gremien
- Öffentlichkeitsarbeit

Unser Angebot
- eine verantwortungsvolle, selbständige Tätigkeit, bei der Sie eigene Ideen umsetzen können
- vielfältige Kontakte mit unterschiedlichen Personengruppen (Kursleitende und -teilnehmende, Kommissionsmitglieder, Mitarbeitende der Schule Hittnau)
- weitgehend freie Einteilung der Arbeitszeit
- eine faire Entschädigung
- Einarbeitung durch die bisherige Stelleninhaberin
- administrative Unterstützung durch die Schulverwaltung

Ihr Profil
- breit gefächertes Interesse an Kursthemen (Schwergewicht Kochen, Gestaltung, Erziehung, Wirtschaft, Recht und Handwerk)
- Organisationstalent
- gute PC-Anwenderkenntnisse
- hohes Mass an Zuverlässigkeit, Selbständigkeit und Dienstleistungsbewusstsein

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Auskünfte zu unserem Angebot erteilen Ihnen gerne die bisherige Leiterin, Beatrice Dieterich, 044 951 19 14, oder Christoph Boog, 043 288 66 88. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto. Bitte schicken Sie diese **bis am 31. Dezember 2021** an Schulgemeinde Hittnau, Schulverwaltung, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau, oder im PDF-Format an schule@hittnau.ch.

Weitere Informationen über die Fortbildungsschule: www.schulehittnau.ch/fortbildungsschule

Eusi Wiehnacht

Jetzt wird's Zeit für Ihre Weihnachtsdekoration, Christbaumschmuck, stilvolle Kerzengestecke und kreative Geschenkideen zur rechten Zeit. Bei uns finden Sie alles, was Sie dazu brauchen – und noch vieles mehr:

Den grossen Weihnachts-Wettbewerb, Geschenk-Gutscheine, das Orchideen-Festival, prächtige Christrosen und das ganze Sortiment für die Winterfütterung der Vögel.

Meier

Treffpunkt für Gartengeniesser

Garten-Center Meier – Kreuzstrasse 2 – 8633 Dürnten
Telefon 055 251 71 71 – info@meier-ag.ch – www.meier-ag.ch

Montag – Freitag 8.30 – 18.30 Uhr, Samstag 8 – 17 Uhr

«Der Elternrat hat sehr viel Wertschätzung erhalten»

Patrik Jourdan wirkte während 10 Jahren als Vorsitzender des Elternrats Hittnau.

Eine Ära geht zu Ende. Genau zehn Jahre lang hat Patrik Jourdan den Elternrat stark mitgeprägt. In der Zeit war Patrik sehr engagiert, hat vieles bewegt und tatkräftig mitangepackt. An der Delegiertenversammlung des oberen Elternrates vom 9. November wurde sein Nachfolger gewählt. Ich habe mich an einem Mittwochnachmittag mit Patrik im Kaffee Steiner getroffen und mit ihm seine Zeit beim Elternrat etwas Revue passieren lassen. Ich bin selber schon seit acht Jahren im Elternrat und kann mir eine Zeit ohne Patrik noch gar nicht vorstellen …

Patrik, wie hat das alles bei dir eigentlich angefangen?
Als mein Sohn Lucien im zweiten Kindergarten war, hat der Elternrat Delegierte gesucht. Damals hatte ich den Elternrat so gar nicht auf dem Radar. Aber es klang spannend. Ich wollte mehr darüber wissen, wie die Schule heute organisiert ist und was da so läuft. Meine Schulzeit ist ja schon ein Weilchen her, zudem bin ich in einem anderen Kanton aufgewachsen (Basel Stadt, was man immer noch hört). Also habe ich mich dazu entschlossen, da mitzumachen. Besondere Ambitionen hatte ich keine. In meinem ersten Jahr als Delegierter habe ich erst realisiert, was der Elternrat alles auf die Beine stellt: Theater, Konzerte, Räbeliechtliumzug, Eltern-Infoabende etc.

Und es hat nicht lange gedauert, da wurdest du Vorsitzender, oder?
Ja, in der Tat war das schon nach meinem ersten Jahr im Elternrat der Fall. Damals trat unglücklicherweise der gesamte Vorstand des unteren Elternrats (Kindergarten/Unterstufe) zurück. Und ich wurde angefragt, ob ich nicht Lust hätte, im Vorstand mitzuwirken. Mir schien die Aufgabe interessant und so habe ich mal zugesagt. Kurz darauf wurden noch die zwei weiteren Vorstandsmitglieder gefunden, welche den Vorsitz aber explizit nicht machen wollten. Also habe ich mit einem etwas mulmigen Gefühl eingewilligt, dieses Amt zu übernehmen. Aber bereut habe ich das dann gar nicht. Die Arbeit war immer sehr spannend und vielseitig.

Worauf bist du besonders stolz?
Den Elternrat gibt es seit 2008. Als ich 2011 dazugestossen bin, war er also noch ziemlich neu, aber bereits gut organisiert und sehr engagiert. Mein Ziel war es immer, dies zu erhalten. Dazu braucht es einen gut funktionierenden Vorstand. Ich denke, wir haben das recht gut hinbekommen. Zu konkreten Projekten kommt mir da sicher der Scooter-Day in den Sinn. Den habe ich mal vor vielen Jahren im Elternrat angeregt. Wir haben es dann ausprobiert. Und heute ist er fest im Schulprogramm verankert. Alle zwei Jahre wird den Erst- und Zweitklässlern beigebracht, wie man überhaupt richtig mit dem Kickboard fährt und bremst. Das ist schon lässig. Und auch die Erlebniswoche ist eine tolle Sache und von den Frühlingsferien nicht mehr wegzudenken. Als aber Yvonne Klein das Projekt nach mehreren Jahren als Allein-OK abgegeben hatte, wussten wir zuerst nicht, ob wir da die Nachfolge regeln können und Leute finden, die das organisieren wollen und können. Aber zum Glück hat das mit etwas Unterstützung schliesslich sehr gut geklappt.

Was bleibt dir sonst noch in positiver Erinnerung?
Spannend fand ich immer die engagierten Gespräche in den Delegiertenversammlungen. Und auch den offenen und konstruktiven Austausch mit der Schulleitung habe ich immer sehr geschätzt. Besonders schön war das 10-Jahre-Jubiläum im Sommer 2018. Da hat der Elternrat aus dem Umfeld sehr viel Wertschätzung erhalten, es gab so viele positive Stimmen von allen Seiten. Da wussten wir, dass wir ganz vieles richtig machen.

Was war die grösste Herausforderung für dich im Elternrat?
Da gibt es natürlich einige schwierige Themen. Wie zum Beispiel die Notengebung, Einträge und Hausaufgaben. Auch Vandalismus und Alkoholkonsum auf dem Schulareal fallen in diese Kategorie. Oder die Schulwegsicherheit. Diese Themen beschäftigen die Eltern schon lange und sie werden immer mal wieder diskutiert. Aber letztlich kann der Elternrat bei diesen Themen nur beschränkt zu Lösungen beitragen. Zudem ist es im oberen Elternrat (4. Klasse – 3. Sek) nicht immer ganz einfach, Delegierte zu finden. Dabei bleibt es ja spannend im oberen Elternrat! Und einen grossen Aufwand muss man auch nicht betreiben, um da mitzumachen.

Jetzt, wo du nicht mehr im Elternrat aktiv bist, was machst du mit all der Freizeit?
So viel Zeit hat das Amt jetzt auch wieder nicht in Anspruch genommen. Da gibt es jetzt eben den einen oder anderen zusätzlichen freien Abend, den ich mit meiner Familie verbringen und geniessen kann.

Was wünschst du dem Elternrat?
Dass es weiter so gut läuft. Dass die gute Beziehung, die der Elternrat mit der Schule hat, weiter gepflegt wird. Der obere Elternrat hat jetzt zwei neue Vorstandsmitglieder. Die bringen ja vielleicht auch neue Ideen ein und machen Dinge etwas anders. Und das ist auch gut so. In vielen Gemeinden gibt es den Elternrat schon gar nicht mehr. Bei uns in Hittnau funktioniert er aber nach wie vor sehr gut. Das liegt wohl daran, dass die Zusammenarbeit mit der Schule so gut klappt. Aber auch, dass die Eltern, wenn sie Kritik geübt haben, dies immer auf wertschätzende Art und Weise gemacht haben. Das hilft sehr. Ich wünsche dem Elternrat viele weitere erfolgreiche Jahre!

Vielen Dank, Patrik, für deinen unermüdlichen Einsatz über die letzten zehn Jahre. Im Namen der Schule und der Eltern ein ganz grosses Dankeschön! Wenn ich mir die engagierten Eltern so anschaue, dann blicke ich ganz entspannt auf viele weitere erfolgreiche Jahre des Elternrats Hittnau.

Interview von Sandra Kuhn

Thema-Treff – offenes Adventsingen

Dienstag, 7. Dezember 2021, 08.45 – 11.00 Uhr, in der Kirche

Wir singen miteinander und lauschen mittendrin einer Geschichte – passend zur Weihnachtszeit. Ein besinnlicher Morgen als Einstimmung in den Advent. Ein Morgen für Frauen und Männer. Mit Pat Berger, Leitung, und Eric Bühler, Begleitung am Piano. Es besteht Zertifikatspflicht.

Mach dir keine Sorgen!

Dienstag, 11. Januar 2022, 08.45 – 11.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

«Mach dir doch keine Sorgen!» Wenn's so einfach wäre. Sorgengedanken kommen ungefragt; sie rauben uns die Ruhe und manchmal sogar die Kraft: Wir sorgen uns um die Zukunft, um die Gesundheit, um das Gelingen einer Sache, um das Wohlwollen anderer Menschen und vieles mehr. Manchmal haben wir Grund zur Sorge. Andererseits «machen» wir uns Sorgen, weil wir uns für alles und jedes verantwortlich fühlen. Wie kann man sinnvolles Vorsorgen von unnützem Sorgengrübeln unterscheiden? Was hilft, Sorgengedanken einzugrenzen? Wie hilft der Glaube in Zeiten, wo es Grund zur Sorge gibt? Die Referentin gibt Anregungen zum Ausbruch aus der Sorgenfalle. Mit Monika Riwar, Theologin und Pfarrerin, Seelsorgerin, Ausbildnerin und Supervisorin. Unkostenbeitrag CHF 10.–. Es besteht Zertifikatspflicht.

WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSGOTTESDIENSTE

Heiliger Abend

Freitag, 24. Dezember, 22.00 Uhr in der Kirche

Am Weihnachtsabend wird ein Gottesdienst mit vielen Weihnachtsliedern gefeiert. Musikalisch begleitet. Anschliessend an den Gottesdienst schenkt die Kirchgemeinde den Gottesdienstbesuchern das Weihnachtslicht, das als Fackel überreicht wird. Mit Zertifikatspflicht.

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

Samstag, 25. Dezember, 10.00 Uhr in der Kirche

Ein festlicher Gottesdienst mit dem Singkreis, zu dem wir Sie herzlich einladen. Mit Zertifikatspflicht.

Silvestergottesdienst

Freitag, 31. Dezember, 17.00 Uhr in der Kirche

Für die ganze Familie, mit anschliessendem Apéro draussen. Ohne Zertifikatspflicht.

Mitsing-Wiehnacht

ein Musical von Andrew Bond, gesungen von Hittnauer Kindern

Samstag, 11. Dezember um 16.00 Uhr
Sonntag, 12. Dezember um 16.00 Uhr

auf dem Bauernhof von Familie Jampen, an der Ghangetrietstrasse 51, Hittnau
zum Abschluss gibt es „Öpfelpunsch" und Zopf beim Kirchgemeindehaus

Die Kinder und Leiter/innen freuen sich sehr auf die beiden Weihnachtskonzerte und laden Sie herzlich ein.

Wichtig: Es besteht keine Möglichkeit Autos beim Bauernhof zu parkieren. Wir bitten Sie zu Fuss zum Bauernhof von Familie Jampen zu kommen, oder die Parkplätze beim Kirchgemeindehaus zu benutzen.

Es besteht **keine** Zertifikats-Pflicht, da die Konzerte draussen stattfinden.

Die Kirchenpflege und das Pfarramt

Adventsfenster Nummer 19

Sonntag, 19. Dezember 2021, 18.00 – 19.30 Uhr
Wir laden Sie alle vor dem Kirchgemeindehaus zum vorweihnachtlichen Apéro am Adventsfenster mit Suppe, Schlangenbrot, Kuchen und Glühwein ein.

Es besteht **keine** Zertifikatspflicht, da der Anlass draussen stattfindet. Anschliessend sind Sie herzlich zum Abendgottesdienst um 20.00 Uhr in der Kirche eingeladen.

Der Schlüssel zum Glück

Glück – die grosse Sehnsucht der Menschen. Jesus zeigt in der Bergpredigt einen Weg zum gelungenen Leben. Schon auf den ersten Blick nicht gerade ein einfacher Weg, den man leichtsinnig unter die Füsse nehmen kann. Und auf den zweiten Blick schon eher eine Herausforderung. Aber mit ungeheuren Versprechen: Freude, Friede, Angenommensein, Trost – alles, was es braucht ,um glücklich zu sein. Der Anfang der Bergpredigt – die Seligpreisungen – wird uns durch die Übungszeit als Auftakt für das neue Jahr begleiten.

Ein Übungsweg
Ein bewusster, achtsamer Lebensstil kann geübt werden – vielleicht möchten Sie sich auch herausfordern lassen oder sehnen sich nach einer Erfahrung der heilsamen Zuwendung Gottes. Sie sind eingeladen zu einer vierwöchigen Übungszeit, die Sie sich selbst und Gott schenken. Was darin geschieht, bestimmen Gott und Sie selbst. Während dieser Zeit bekommen Sie für jeden Tag einen Impuls, den Sie in Ihren Tag mitnehmen. Sie können damit beten, während Sie eine Kaffeepause machen oder unterwegs sind, oder sich eine tägliche Meditationszeit einrichten. Dazu gibt es Unterlagen, die mit verschiedenen Anregungen dazu helfen können, mit Jesus auf eine Weise Beziehung zu leben, die Ihnen entspricht. Etwa wöchentlich dürfen Sie sich mit Ihrer Begleitung zu einem vertraulichen Einzelgespräch treffen, wenn Sie das möchten. So sollen Sie individuell unterstützt werden. Ebenfalls wöchentlich sind Sie an Gruppentreffen eingeladen, in dem Austausch und Einüben von Methoden für den Umgang mit den Impulsen im Vordergrund stehen. Der Kurs wird von der Reformierten Kirchgemeinde Hittnau in Zusammenarbeit mit der Katholischen Pfarrei St. Benignus Pfäffikon angeboten. Er ist aber örtlich nicht eingeschränkt, der Übungsweg ist für Menschen aller Konfessionen offen.

Praktisches
Termine für die Impulstreffen in der Gruppe jeweils donnerstags, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hittnau: **6. Januar, 13. Januar, 20. Januar, 27. Januar, 3. Februar 2022**
Falls Sie gern eine Gruppe am Nachmittag besuchen möchten, teilen Sie das bitte mit – eventuell können wir eine solche Gruppe einrichten. Einzelgespräche werden individuell vereinbart. Kostenbeitrag: CHF 20.– für den gesamten Kurs.

Weitere Informationen
Wenn Sie neugierig sind oder Fragen haben, können Sie gern mit mir Kontakt aufnehmen unter 043 288 84 40 oder christine.reibenschuh@kirchehittnau.ch
Anmeldung bis 3. Januar 2022 an Christine Reibenschuh Maitland.

Scottish Country Dancing

Nach einem Jahr Pause wird Pfarrer Marcus Maitland einen weiteren Kurs für schottischen Volkstanz in unserer Gemeinde anbieten. Er möchte seine Begeisterung für schottische Volkstänze gerne anderen weitergeben. Gerade in der dunklen Jahreszeit helfen solche Tänze sich zu bewegen und mit anderen am Tanzen zu freuen. An vier Abenden wird in diese Tänze eingeführt und das gemeinsame Tanzen genossen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig ausser der Freude an der Bewegung und Geselligkeit. Die Tanzabende finden am **Dienstag 4., 11., 25. Januar und 1. Februar 2022 um 20.00 Uhr** im Saal des Kirchgemeindehauses statt. Die Kosten für alle Abende belaufen sich für Einzelpersonen auf CHF 15.–/für Paare CHF 20.–. Der Anlass ist mit Corona-Zertifikat. Je nach Pandemiesituation wird der Kurs den aktuellen Regeln angepasst.

Anmeldung: bis 3. Januar 2022 an Marcus Maitland unter 043 288 84 40 oder marcus.maitland@kirchehittnau.ch

Reif für die Insel? Jugendgruppen-Frühlingslager in Südfrankreich

23. April – 30. April 2022
Ob wir es bis zur Ile de Levant schaffen, ist nicht sicher, aber das Meer ist nur 900 Meter vom Lagerhaus entfernt! Bormes-les-Mimosas liegt zwischen Marseille und St-Tropez am Mittelmeer! Wir werden also viele schöne Ausflüge machen können, um Südfrankreich etwas zu erkunden. Und natürlich wird das Diskutieren, Spielen, Essen, Lachen und Feiern nicht zu kurz kommen! Welche Reisebedingungen in Frankreich gelten, darüber werden wir zu einem späteren Zeitpunkt informieren. Die eventuellen Kosten für Zertifikate werden von den Teilnehmenden getragen.

Wer
Jugendgruppe und Konfklassen oder Gleichaltrige

Kosten
CHF 475.–

(Mangelnde Finanzen sind kein Grund zuhause zu bleiben. Melde dich einfach bei uns)

Also, worauf wartest du noch?
Sofort anmelden! Christine und Marcus Maitland-Reibenschuh (die Anmeldung ist gültig, sobald der Lagerbeitrag einbezahlt wurde).

«palme»
FÜR UND MIT MENSCHEN

ADVENTSZAUBER

AB 23. NOVEMBER IN DER GÄRTNEREI WITZBERG

Stimmen Sie sich mit uns auf zauberhafte Festtage ein!

- mit naturnaher Adventsfloristik
- einzigartigen Geschenk- und Dekoartikeln
- feinem Weihnachtsgebäck
- diverse Geschenkpakete mit Bio-Produkten

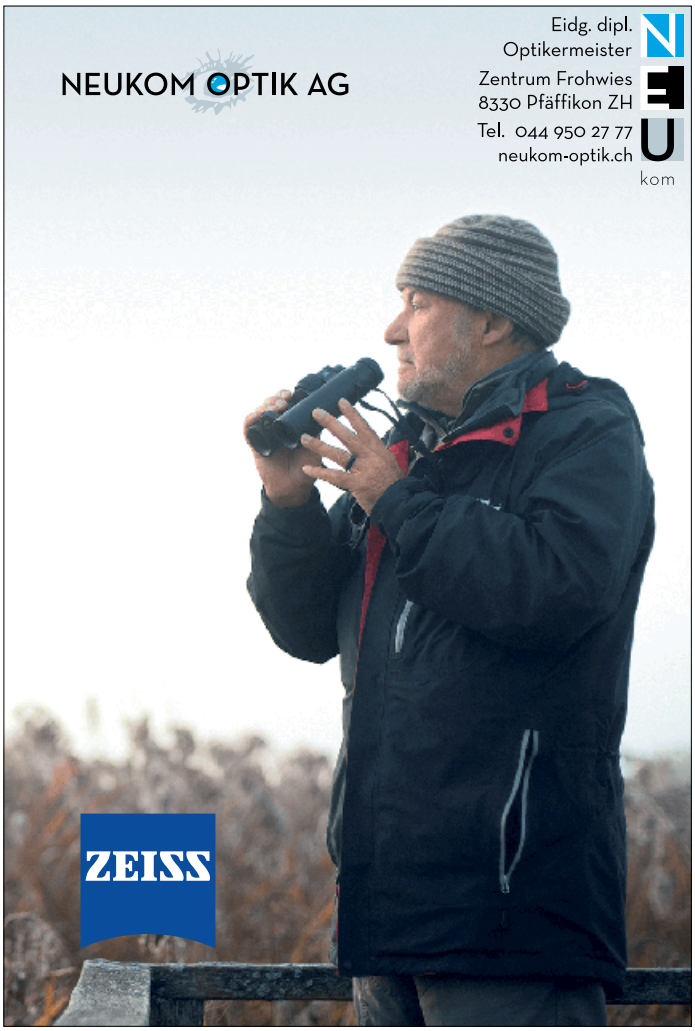
und einiges mehr...

Montag – Freitag 08.00 – 11.30 Uhr | 12.30 – 16.30 Uhr

Stiftung zur Palme | Gärtnerei
Speckstrasse 2 | 8330 Pfäffikon | T 044 953 31 14
gaertnerei@palme.ch | www.palme.ch

NEUKOM OPTIK AG

Eidg. dipl.
Optikermeister
Zentrum Frohwies
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 950 27 77
neukom-optik.ch
kom



Wir machen Ihre Immobilie zum Objekt der Begierde.

seit 1998

Elliscasis Immobilien GmbH
8620 Wetzikon
www.elliscasis.ch

ellis casis

Partnerunternehmen
alaCasa.ch
Experten für Wohneigentum

SVIT

HEIZUNG
SANITÄR
SOLAR
SERVICE

GERBER
HAUSTECHNIK

Gerber Haustechnik Wetzikerstrasse 59 8335 Hittnau Mobile 079 689 41 11 info@gerber-hittnau.ch www.gerber-hittnau.ch

AUSBLICK

Mittwoch	**1. Dezember**
18.15 uhr	Infoanlass Tandemprojekt «zäme da»
Freitag	**3. Dezember**
06.00 Uhr	Rorate-Feuerwache vor der Kirche
12.15 Uhr	Zä Zmi
Dienstag	**7. Dezember**
18.15 Uhr	Infoanlass Tandemprojekt «zäme da»
Samstag	**11. Dezember**
	Senioren- und Seniorinnenadvent
Freitag	**17. Dezember**
19.15 Uhr	Männer-Gesprächsabend
Samstag	**18. Dezember**
16.00 Uhr	Eine Million Sterne am Seequai, Pfäffikon
Weihnachts- und Neujahrsgottesdienste:	
Freitag	**24. Dezember**
17.00 Uhr	Heilig-Abend-Familienweihnachtsfeier in der Kirche
17.15 Uhr	Waldweihnacht am See vor dem Naturzentrum Pfäffikon
23.00 Uhr	Mitternachtsmesse
Samstag	**25. Dezember**
09.45 Uhr	Weihnachtsgottesdienst
26. Dezember	
09.45 Uhr	Gottesdienst zum Stephanstag
31. Dezember	
18.00 Uhr	Gottesdienst in der reformierten Kirche Pfäffikon: Alle Katholiken und Katholikinnen sind herzlich eingeladen
1. Januar	
18.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresbeginn

Generell gilt die Zertifikatspflicht. Detaillierte und aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.benignus.ch

Zäme Zmittag

Herzliche Einladung!
Freitag, 3. Dezember 2021, 12.15 Uhr, im Pfarreizentrum.
Kosten

Erwachsene	CHF 10.–
Kinder	CHF 5.–

Anmeldung bis jeweils am **Dienstag** davor, um 11.00 Uhr, im Sekretariat: 043 288 70 70 oder E-Mail: sekretariat@benignus.ch

«zäme da» – Tandemprojekt für Geflüchtete

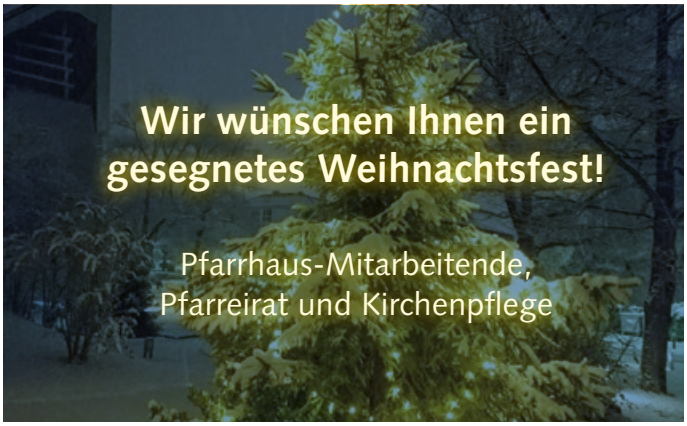
Wenn auch Sie beim Helfen helfen möchten: Herzlich willkommen! Für Pfäffikon und Hittnau haben wir die Koordination der kantonalen Initiative «zäme da» übernommen. Wenn Sie sich für Menschen aus anderen kulturellen Kontexten interessieren, sich direkten, persönlichen Austausch mit Geflüchteten wünschen, offen sind für Begegnungen auf Augenhöhe und die damit verbundenen Herausforderungen, ist das Projekt «zäme da» sehr wahrscheinlich etwas für Sie. Infos finden Sie auf unserer Webseite bei Angeboten für Erwachsene.

INFOANLÄSSE

Infoanlässe im Pfarreisaal finden statt am am 1. und 7.12. jeweils um 19.15 Uhr. Oder Sie melden sich direkt bei Oliver Sittel, 043 288 70 83 oder oliver.sittel@benignus.ch

«Eine Million Sterne» …

… soll in diesem Jahr wieder stattfinden, und zwar am Samstag, 18. Dezember 2021, am Seequai Pfäffikon. Ab 15.30 Uhr kann beim Anzünden von ca. 700 Kerzen geholfen werden. 16.00 bis 17.00 Uhr Programm mit Input zum Thema Solidarität, adventlicher Musik, heissen Getränken und Marroni. Zugunsten der Caritas werden Spenden gesammelt. Zu diesem stimmungsvollen Anlass für Gross und Klein laden ein: Evang. Freikirche Chrischona, Kath. Pfarrei und Ref. Kirchgemeinde Pfäffikon.



Warum handelt es sich hier um ein Geschenk?!

Normalerweise kostet eine Schätzung für ein Einfamilienhaus oder eine Eigentumswohnung, je nach Anbieter bis zu CHF 1500.

Bei uns erhalten Sie dieses Dokument gratis und ohne Verpflichtung. Wenn Sie Ihre Liegenschaft zu einem späteren Zeitpunkt einmal verkaufen möchten, hoffen wir, dass wir ihnen eine Offerte für die Vermarktung machen dürfen. Deshalb handelt sich um ein echtes Geschenk im Wert von CHF 625.

Die Schätzung ist vielfältig verwendbar. So können Sie mit Ihrer Bank auf Augenhöhe über eine Neuregelung der Hypotheken verhandeln. Das gilt auch, wenn Renovationen anstehen und Sie diese über eine Erhöhung der Hypothek finanzieren wollen. Oder wenn Sie erwachsene Kinder haben und diese den aktuellen Wert erfahren möchten. Wenn Sie Ihr Heim selber verkaufen wollen, ist eine Schätzung absolut unerlässlich.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Anbietern, besichtigen wir persönlich vor Ort Ihre Immobilie, nur so ist eine präzise Bewertung möglich. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Diana Molnar
Ihre Immobilien-Expertin

Ich schenke Ihnen eine Immobilienbewertung!

AKTION

Profitieren Sie bis zum **31.1.2022** von diesem Geschenk!

Wir arbeiten mit dem Bewertungstool von Dr. Stefan Fahrländer und erzielen in 95% aller Fälle sehr genaue und aussagekräftige Bewertungen, welche von den Banken und Finanzdienstleistern anerkannt werden.

Diana Molnar
Immobilien-Expertin

Tel. 043 288 61 61
d.molnar@huusverchauf.ch
www.huusverchauf.ch

DK Hausverkauf AG
Turmstrasse 7
8330 Pfäffikon ZH

huusverchauf-GUTSCHEIN FÜR KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG!

Profitieren Sie bis zum 31.1.2022 von einer **kostenlosen und präzisen Bewertung** Ihrer Liegenschaft. Retournieren Sie den ausgefüllten Talon an d.molnar@huusverchauf.ch oder an DK Hausverkauf AG, Turmstrasse 7, 8330 Pfäffikon ZH.

Vorname, Name:
Strasse:
PLZ Ort:
Tel.:
E-Mail:

Arztpraxis Hittnau

Schlafhygiene – Massnahmen zur Schlafverbesserung

In der Schweiz leiden 20–44% der Erwachsenen an einer Form von Schlafstörung. Diese können einfach so auftreten oder durch psychische oder körperliche Erkrankungen ausgelöst werden. Oft hilft es, den Schlaf etwas zu «pflegen», d.h. Schlafhygieneregeln zu befolgen, um ihn markant zu verbessern. Einige dieser Tipps werden im Folgenden erläutert.

Bett als Schlafzone
Wenn Sie nach gefühlt einigen Minuten noch wach sind (nachts keine Uhr anschauen), stehen Sie auf und gehen Sie in ein anderes Zimmer. Machen Sie nur gedimmtes Licht und lesen Sie ein langweiliges Buch/Zeitschrift. Fernsehen oder Online-News zu lesen, ist eher kontraproduktiv, da das helle Licht und die Informationsflut einen weckt oder Ängste/Sorgen schürt. Gehen Sie erst wieder ins Bett, wenn Sie sich müde fühlen. Wenn Sie dann immer noch nicht einschlafen können, wiederholen Sie den vorhergehenden Schritt so oft, bis es mit dem Einschlafen klappt.

Kein Schlaf während des Tages
Machen Sie tagsüber kein Nickerchen mit Ausnahme eines 20-minütigen «Power-Naps», der durch einen Wecker kontrolliert wird. Selbst ein kurzer Mittagsschlaf kann den Schlafdruck stark reduzieren. Ein- und Durchschlafschwierigkeiten sind die Folge. Auch das kurze abendliche Eindösen vor dem Fernseher ist einer guten Schlafqualität abträglich.

Regelmässige Aufsteh- und Schlafenszeiten
Richten Sie sich möglichst regelmässige Aufsteh- und Schlafenszeiten ein. Sie sollten wenn möglich nicht mehr als 30 Minuten von diesen Zeiten abweichen. Regelmässigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für die Abstimmung der verschiedenen biologischen Rhythmen des Körpers. Besonders wichtig ist die Einhaltung einer regelmässigen Aufstehzeit.

Essen
Nehmen Sie drei Stunden vor dem Zubettgehen keine grösseren Mengen an Essen zu sich. Falls Sie nachts aufwachen, sollten Sie nichts essen: Regelmässiges Essen in der Nacht führt dazu, dass Sie auch regelmässig aufwachen, denn der Körper hat sich in diesem Fall an das nächtliche Essen gewohnt und verlangt nach seiner üblichen Essensration.

Koffein und Tein
Trinken Sie vier bis acht Stunden vor dem Zubettgehen keinen Kaffee oder andere koffein- und teinhaltige Getränke mehr. Die schlafschädigende Wirkung von Koffein und Tein kann je nach Empfindlichkeit acht bis 14 Stunden anhalten. Versuchen Sie, für vier Wochen ganz auf Kaffee oder Schwarz-/Grüntee zu verzichten und trinken sie anschliessend nicht mehr als drei Tassen bis spätestens zehn Uhr vormittags.

Pufferzone zwischen Alltag und Zubettgehen
Ein bis zwei Stunden vor dem Schlafengehen sollte der Tag ruhig ausklingen. Das heisst: Fernsehen und Computer ausschalten, Handy möglichst ebenfalls weglegen. Stress, Lärm, grelles Licht, körperliche und geistige Anstrengung vermeiden. Versuchen Sie, störenden Gedanken und Problemen nicht im Bett nachzugehen, sondern diese vorher abzuschliessen oder z.B. aufzuschreiben, um sie am nächsten Tag weiter zu verfolgen.

Alkohol
Trinken Sie drei Stunden vor dem Zubettgehen keinen Alkohol mehr. Zwar hilft Alkohol in einigen Fällen beim Einschlafen, er beeinträchtigt aber auch die Schlafqualität und begünstigt insbesondere in der zweiten Nachthälfte Durchschlafprobleme. Auch Drogen beeinflussen die Schlafqualität negativ.

Rauchen
Konsumieren Sie nach 19.00 Uhr abends kein Nikotin mehr. Nikotin wirkt sich auf den Schlaf ähnlich negativ aus wie Koffein.

Körperliche Betätigung
Körperliche Betätigung während des Tages ist wichtig und kann die Schlafqualität verbessern. Vermeiden Sie aber körperliche Überanstrengungen nach 18.00 Uhr: Starke körperliche Anstrengung regt ähnlich wie Koffein oder Nikotin das sympathische Nervensystem an, das dem Körper «Aktivität» oder «Stress» signalisiert. Nach körperlicher Anstrengung braucht der Körper mehrere Stunden, bis die Aktivität des sympathischen Nervensystems wieder abflaut.

Tageslicht tanken
Tageslicht spielt eine grosse Rolle bei der Regulierung unseres Tag-Nacht-Rhythmus. Vor allem morgens wird eine kurze «Lichtdusche» empfohlen, um den Tag-Nacht-Rhythmus zu stabilisieren.

Schlafumgebung
Gestalten Sie Ihre Schlafumgebung angenehm und schlafförderndd. Das Schlafzimmer sollte ruhig, dunkel und eher kühl (16 bis 18° C) sein. Zudem sollte es nur zum Schlafen dienen und nicht gleichzeitig auch ihr Arbeitszimmer sein.

Rituale
Abendliche Entspannungsrituale können helfen, die Gedanken zur Ruhe bringen, Abstand vom Tagesstress zu schaffen und den Körper auf die Schlafenszeit einzustimmen.

Schlafdauer
Die Schlafdauer ist individuell und sehr abhängig von der Situation, in der man sich befindet. Die Dauer ist nicht entscheidend, sie muss zu einem passen. Die meisten Erwachsenen schlafen sechs bis acht Stunden pro Nacht. Im Alter von 6 Jahren brauchen die meisten Kinder etwa 11 Stunden Schlaf, Jugendliche 8–10 Stunden.

Dres. med. Reto Schnyder,
Thomas Fuhrer, Bastian Lindauer

Ein Roman trifft in die Welt

Noch immer kann Judith Berger es kaum fassen. Ihr Roman «Wenn Schattenmächte weichen – Wunderkind» wurde veröffentlicht und bahnt sich munter den Weg in die Herzen der Leserinnen und Leser. In Dürstelen haben sich schon einige von der Welt des Wunderkindes verzaubern lassen. Judith Berger erreichen begeisterte Feedbacks. Eine Leserin meint, sie könne das Buch nicht mehr zur Seite legen, eine andere hat es schon mehrmals gelesen.

Ein Herzensprojekt – Vom Garten ins Bücherregal
Während sich um das Wunderkind Mila die dunkle Macht der Windhexe zusammenzieht, kämpft Judith Berger beim Schreiben mit dem Wetter, denn ihr Lieblingsschreibplatz ist im Garten. Mila ist die Einzige, deren Herz die Hexe nicht brechen kann, denn sie hat eine besondere Gabe. In der Stärke, mit der Mila ihren Weg geht, geht auch die Autorin den Weg des Schreibens.

Es entstehen Texte voller Tiefe, Kraft, Berührung und wenn das Wunderkind am Ende aus den Schattenmächten herausbricht, steht auch der Leser im Licht und in seiner ganzen Herzenskraft da. Das Buch ist überall im Handel erhältlich, auch als E-Book. Wer direkt über judithberger.ch bestellt unterstützt die Autorin damit zusätzlich. Für das ganze Dorf Hittnau bietet Judith Berger an, ihren Roman persönlich zu liefern und auf Wunsch mit einer Widmung zu versehen. Sie wünscht allen Leserinnen und Lesern, dass sie berührt werden von der Kraft des «Wunderkindes».

ADVENTSVERLOSUNG

GEWINNEN SIE DEN ROMAN «WUNDERKIND»
Der Verlag «Hittnau INTERN» freut sich, zwei Romane von Judith Berger verlosen zu können.

Senden Sie uns das Lösungswort «Wunderkind» per E-Mail an: spiel@hittnauintern.ch

Teilnahmeschluss ist der 17. Dezember 2021.
Wir wünschen viel Glück!

WINTERHILFE ZÜRCHER OBERLAND

winterhilfe Zürich Zürcher Oberland

Herbstsammlung 2021 und Sternenverkauf

In diesen Wochen finden die Herbstsammlung der Winterhilfe Zürcher Oberland und der traditionelle Sternenverkauf statt. Die Winterhilfe setzt sich dafür ein, Not zu lindern bei Familien, die in bescheidenen Verhältnissen leben oder durch unvorhergesehene Ereignisse in eine Notsituation geraten. Mit gezielten Unterstützungsleistungen hilft die Winterhilfe ausgewiesene vorübergehende Notlagen zu überbrücken. Diese umfassen Sachhilfen wie Betten, Kleider, Schultheks, Finanzierung von Ferien sowie Beteiligungen an Rechnungen. Die Winterhilfe springt dort ein, wo die öffentliche Sozialhilfe keine Leistungen erbringen kann.

Warum «Winterhilfe»?
Der Name «Winterhilfe» stammt aus der Gründerzeit in den 1930er-Jahren; sie ist konfessionell und politisch neutral. Ziel war früher die Versorgung armutsbetroffener Menschen mit Kleidern und Nahrungsmitteln. Heute steht der Name Winterhilfe für ein Inlandhilfswerk, welches sich das ganze Jahr armutsgefährdeter oder -betroffener Menschen und Familien annimmt. Das Jahr 2021 mit der Coronakrise hat gezeigt, wie wichtig schnelle Überbrückungshilfe sein kann.

Hilfe aus der Region – für die Region
Schon eine kleine Hilfe bewirkt viel. Alle Spenden, die im Oberland gesammelt werden, kommen ausschliesslich Menschen und Familien in den Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster zugute. Die Winterhilfe ist ZEWO-zertifiziert.

Winterhilfe Zürcher Oberland
PC 80-26381-8
IBAN CH38 0900 0000 8002 6381 8
www.zh.winterhilfe.ch
■ Daniel Römer, Geschäftsleiter

Adventsrätsel

GEWINNEN SIE

einen Gutschein im Wert von CHF 100.– für eine Anwendung in der Praxis «Säg-ja zu dim Läbe» oder den Einkauf im Lädeli «Allerhand zu Kaufen» in Isikon-Hittnau

Senden Sie uns das Lösungswort zusammen mit Name, Adresse und Telefonnummer per E-Mail an spiel@hittnauintern.ch oder per Post an Stoz Werbeagentur AG, Verlag Hittnau INTERN, Barzloostrasse 2, 8330 Pfäffikon ZH.

Einsendeschluss: 17. Dezember 2021

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Keine Barauszahlung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren.

Wir bedanken uns bei Stefan Züger für die freundliche Unterstützung.

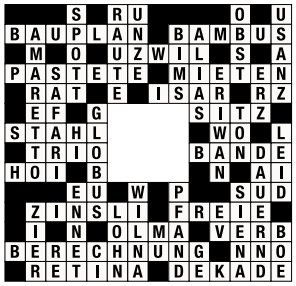
AUSLOSUNG SOMMERRÄTSEL

Wir gratulieren der Gewinnerin
Frau Rita Bosshard herzlich.
Sie gewinnt eine Electrolux MAGIC PLATE im Wert von CHF 120.–, offeriert von Züger Haushaltgeräte in Hittnau.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Lösung der letzten Ausgabe



HERBSTZAUBER

Anzeige

Einmal Goalie, immer Goalie!

Letztes Jahr war ich als Goalie aufgeboten, um mit dem Team Züri in Sotschi beim Gazprom Neft Cup zu spielen. Leider machte Corona einen Strich durch die Rechnung. Nun konnte ich mich erneut mit den besten 40 Spielern und Goalies meiner Altersklasse messen und darf mit den Top 17 als Team Zürich nach Québec ans PeeWee-Turnier.

Mein Ziel ist es, professioneller Goalie zu werden, und dieses Turnier hilft mir, die ersten Schritte in diese Richtung zu gehen. Um mich optimal auf dieses Turnier und meine Aufgabe vorzubereiten, bin ich auf deine finanzielle Unterstützung für Equipment und extra Trainings angewiesen. ■ Nils Henrik Huber

«Das PeeWee ist ein super cooles und wichtiges Turnier! Dass sich Nils dafür qualifizieren konnte, spricht für ihn und sein Können. Sehr viele Schweizer Profihockeyspieler haben an genau diesem PeeWee-Turnier mitgemacht und wurden unter anderem auch dort entdeckt. Hoffentlich so auch Nils!»
– Florence Schelling, ehemalige Torhüterin der Frauennationalmannschaft

Ich heisse Nils Henrik Huber und wohne mit meiner Familie in Hittnau. Seit ich mit drei Jahren das erste Mal auf den Kufen stand, hat mich das Hockey gepackt. Meine damalige Trainerin animierte mich, die Position des Goalies auszuprobieren. Seit ich sieben Jahre alt bin, stehe ich für den EHC Dübendorf im Tor. Jahr für Jahr und Woche für Woche trainiere ich mit meinem Team «im Chreis» oder alleine im PGS Kloten. Zusätzlich besuche ich verschiedene Camps, die sich auf Goalies spezialisiert haben.

CROWDFUNDING – I BELIEVE IN YOU.

Über deine Hilfe freue ich mich und bin dir von Herzen dankbar!

I Believe In You.

KEZO

Die KEZO stellt die Weichen für die Zukunft

Die Kehrichtverwertungsanlage Zürcher Oberland (KEZO) plant einen Ersatzneubau. Damit wird eine zeitgemässe, wirtschaftliche und umweltverträgliche Abfallverwertung langfristig sichergestellt. Zurzeit werden für das Projekt KEZO 2028 die Grundlagen erarbeitet. Voraussichtlich 2024 stimmen die Verbandsgemeinden über den Baukredit ab. Die Inbetriebnahme ist im Jahr 2028 vorgesehen.

Der erste Abfallverbrennungsofen der Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) wurde 1972 in Betrieb genommen. Anfangs stand ausschliesslich die thermische Abfallverwertung bzw. die Reduktion des Abfallvolumens im Vordergrund. Heute betreibt die KEZO eine ganzheitliche Ressourcenwirtschaft. Sie produziert umweltfreundlichen Strom, versorgt Drittabnehmer mit Wärme aus dem Verbrennungsprozess und rezykliert grosse Mengen an Eisen und Edelmetall.

Dank laufenden Investitionen sowie regelmässigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten hat die Infrastruktur seit der Inbetriebnahme stets zuverlässig funktioniert. Nach über 50 Betriebsjahren nähert sich die Anlage nun aber dem Ende ihrer Lebensdauer. Elementare Anlageteile entsprechen künftig nicht mehr dem Stand der Technik, und der Abfall wird energetisch zu wenig effizient verwertet. Zwei Verbrennungsöfen haben Baujahr 1976, der dritte stammt aus dem Jahr 1996.

Unter Berücksichtigung modernster Technologien plant die KEZO einen zeitgemässen Ersatzneubau. Dieser Neubau soll im östlichen Bereich des KEZO-Areals – auf dem heutigen Einfahrtsbereich und dem Personalparkplatz – erstellt werden. Die Planungs- und Bauzeit ist auf rund sieben Jahre veranschlagt. Die Realisierung wird unter laufendem Betrieb der heutigen Anlage erfolgen. Die Entsorgungssicherheit ist dadurch auch während der Bauzeit jederzeit gewährleistet. Nach der Inbetriebnahme des Neubaus wird die heutige Anlage zurückgebaut.

Eine Sanierung der bestehenden Anlage ist aufgrund ihres baulichen Zustands sowie der geplanten Reduktion der Verwertungskapazität nicht sinnvoll. Gemäss der kantonalen Kapazitätsplanung wird die KEZO künftig nicht mehr 190'000 Tonnen pro Jahr, sondern nur noch 120'000 Tonnen pro Jahr verwerten. Die Reduktion betrifft vor allem verschiedene grosse Marktkunden, die ihren Abfall künftig an andere KVAs liefern werden. Für die Verbandsgemeinden der KEZO und ihren Siedlungsabfall ist die Entsorgungssicherheit weiterhin garantiert.

Ökologischer und effizienter

Mit dem Ersatzneubau stellt die KEZO eine zeitgemässe, wirtschaftliche und umweltverträgliche Abfallverwertung langfristig sicher. Die Anlage soll ökologisch wie auch ökonomisch neue Massstäbe setzen. Die Wärme- und Stromproduktion sowie das Metallrecycling werden weiter verbessert. Zudem wird die Anlage so konzipiert, dass eine Erweiterung oder Anpassungen an neue Technologien auch später noch möglich sind. Diskutiert und geprüft werden unter anderem ein System zur CO_2-Senke, die Produktion von Wasserstoff sowie der Einsatz moderner Wärmespeichersysteme.

Gegenüber der heutigen Anlage wird mit dem Neubau die Betriebssicherheit weiter verbessert. Die Energieproduktion wird zugunsten der Umwelt effizienter gestaltet. Trotz der Reduktion der Verbrennungskapazität ist die KEZO künftig in der Lage, deutlich mehr Fern- und Abwärme zu liefern und damit einen noch grösseren ökologischen Beitrag zu leisten.

Gemäss einer aktuellen Grobkostenschätzung rechnet die KEZO mit Realisierungskosten zwischen 200 und 300 Millionen Franken. Die Finanzierung der Neuanlage erfolgt über Rückstellungen und Fremdkapital. Es werden weder Steuergelder noch Einlagen der Verbandsgemeinden benötigt.

Planungsprozess

Die Anlage gehört dem Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland. Dieser Verband besteht aus 36 politischen Gemeinden. Im Mai 2021 hat die Delegiertenversammlung einem Kredit in der Höhe von 670'000 Franken für die strategische Planung des KEZO-Neubaus zugestimmt. Im Rahmen dieser aktuellen Phase werden die Bedürfnisse abgeklärt, grundsätzliche Ziele und Rahmenbedingungen definiert sowie die Projektorganisation erarbeitet. Der Einbezug diverser Anspruchsgruppen wie z.B. Behörden, Standortgemeinde Hinwil und Umweltverbände haben im Planungsprozess einen hohen Stellenwert.

Voraussichtlich im Mai 2022 stimmen die Delegierten des Zweckverbands über einen Projektierungskredit ab. Das Bauprojekt wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in den Verbandsgemeinden gemäss heutiger Planung Mitte 2024 zur Abstimmung vorgelegt.

TERMINPLAN

2021	Kreditbewilligung Strategische Planung KEZO-Neubau Abstimmung Delegiertenversammlung
2021 – 2022	Strategische Planung
Mai 2022	Antrag Kredit Vorprojekt Abstimmung Delegiertenversammlung
2022 – 2024	Erstellung Vorprojekt
Mitte 2024	Antrag Baukredit (Ausführungsplanung und Bau) Abstimmung Verbandsgemeinden
Ende 2024	Bewilligungsverfahren inkl. Gestaltungsplan und Umweltverträglichkeitprüfung Submission Ausführungsplanung
ab 2025	Baustart und Ausführung
2028	Geplante Inbetriebnahme

Frauenspezifische Anliegen

Wie steht es um Ihre persönliche Vorsorgesituation?

Alleinstehende Frauen
Frauen im Konkubinat
Frauen in der Familienpause
Frauen in Scheidung
Alleinerziehende Frauen
Verwitwete Frauen

Oft ist das Gespräch mit einer Fachfrau genau das Richtige!

BS

Bettina Schneider
Wirtschaftsberatung und Finanzplanung
Bodenacherstrasse 2, 8335 Hittnau

Telefon 044 951 14 09

SCHREINEREI SCHNEIDER GMBH

Heinrich Schneider

Schreinerei H. Schneider GmbH | Jakob Stutz-Strasse 8 | 8335 Hittnau
Telefon 044 951 01 01 | Fax 044 951 01 00 | Mobile 079 636 29 29
schreinerei.schneider@bluewin.ch | www.schreinerschneider.ch

Innenausbau / Küchenbau / Parkett- Bodenbeläge / Haus-Innentüren
Glaserarbeiten / Terrassenböden./ Insektenschutz .... und Reparaturen

Renovation Dachzimmer „von Boden bis Decke in neuem Glanz“

KULTUR IM REX PFÄFFIKON (ZH)

Sonntag, 5. Dezember 2021, 11.00 Uhr

Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse

Ein seltsames Paket stellt das Leben der chaotischen Frau Bartolotti komplett auf den Kopf. Im Paket ist eine Büchse, darin ein Kind: der siebenjährige Konrad… Nach dem Buch von Christine Nöstlinger – mit Gustavs Schwestern Sibylle Grüter und Jacqueline Surer (ab 5 Jahren, Schweizerdeutsch)

Samstag, 11. Dezember 2021, 20.00 Uhr
Amuse Bouche:

Gescheiter(t)

Das Kabarett-Duo Amuse Bouche zelebriert die Kunst des Scheiterns und läuft dabei zu Hochform auf. Wie gewohnt serviert das Duo Schmissiges und Bissiges auf der Bühne: Amüsante Köstlichkeiten kreiert aus eigenen Liedern und bekannten Melodien, verziert mit Geschichten und Anekdoten, abgeschmeckt mit einem kräftigen Schuss Humor.

Sonntag, 2. Januar 2022, 17.00 Uhr
Sophia Nidecker, Tuba
Orchester Collegium Cantorum:

Neujahrskonzert 2022

Ein nicht alltägliches Soloinstrument ist am Neujahrskonzert 2022 in der reformierten Kirche Pfäffikon zu hören: Tuba mit Orchester wird für alle Musikbegeisterte das neue Jahr fröhlich einstimmen. Vorverkauf: www.neujahrskonzert.ch

Samstag, 22. Januar 2022, 20.00 Uhr
schön&gut:

Aller Tage Abend

Poetisches und politisches Kabarett um drei wuchtige Windräder in Grosshöchstetten. Der sechste Streich von schön&gut bringt einmal mehr Wortwitz, Gesang, geistreiche Satire und grenzenlose Fantasie.

Sonntag, 23. Januar 2022, 11.00 Uhr
Kinderkonzert mit Bruno Hächler:

De Has und de Hund

Die zehnte Kinder-CD «De Has und de Hund» des Kinderliedermachers Bruno Hächler aus Pfäffikon klingt frisch, unbeschwert, funky. Und ganz schön hitverdächtig!

Sonntag, 30. Januar 2022, 11.00 Uhr
Kammermusikmatinée:

Trio la felice

An Gewicht und Werkanzahl kann das Streichtrio mit dem Streichquartett zwar nicht ganz mithalten, reizvolle Werke hat diese Kammermusikformation jedoch allemal zu bieten: Mit Werken von Hummel, Schubert und Weiner spielt das Trio la felice (Thomas Ineichen, Violine; Olga Niklikina, Bratsche; Mathis Keller, Violoncello) hörenswerte Melodien aus dieser wunderbaren Musikgattung.

Literatur in Pfäffikon 2022

Thema: Auf Spurensuche

Zu Gast sind jeweils montags um 20.00 Uhr:
10. Januar: **Arno Camenisch**
17. Januar: **Simone Lappert**
24. Januar: **Klara Obermüller**
31. Januar: **Alice Grünfelder**

Tickets: Buchhandlung Helen Keller, Pfäffikon,
Telefon 044 951 25 02 oder www.kulturimrex.ch

Hittnauer Adventsfenster 2021

Tag	Datum	Teilnehmer / Adresse	Apéro	Zeit
Mittwoch	1. Dez.	Sabine und Markus Schlup, Zelgstrasse 17	✓	ab 18.30 Uhr
Donnerstag	2. Dez.	Katrin und Silvan Künzler, Pfäffikerstrasse 12	✓	18.00–20.00 Uhr
Freitag	3. Dez.	41 Grad Nord, Stationsstrasse 6	✓	ab 18.00 Uhr
Samstag	4. Dez.	Verein Villa Spörri (mit Singkreis Hittnau), Oberdorfstrasse 91	✓	ab 18.00 Uhr
Sonntag	5. Dez.	Familie Geiter, Müligasse 10	✓	18.00–20.00 Uhr
Montag	6. Dez.	–	✗	
Dienstag	7. Dez.	Simone und Felix Jucker, Hostet 25 *	✓	18.00–21.00 Uhr
Mittwoch	8. Dez.	Bibliothek Hittnau, Hermetsbüelweg 24	✓	19.00–20.00 Uhr
Donnerstag	9. Dez.	Christine Hauser, Hintergasse 6	✓	ab 18.00 Uhr
Freitag	10. Dez.	Garage Glättli, Isikerstrasse 2	✓	ab 18.30 Uhr
Samstag	11. Dez.	Salihof-Laden, Jakob Stutz-Strasse 95 *	✓	14.30–17.00 Uhr
Sonntag	12. Dez.	Anita und Kornel Toth, Ziegelhüttenstrasse 14	✗	
Montag	13. Dez.	Johansson und Kappenberger, Zimbergstrasse 64/66	✓	ab 18.00 Uhr
Dienstag	14. Dez.	Tabea Bucheli, Dürstelenstrasse 10	✓	ab 18.00 Uhr
Mittwoch	15. Dez.	Jugendarbeit Hittnau, Dürstelenstrasse 6	✓	18.00–19.00 Uhr
Donnerstag	16. Dez.	–	✗	
Freitag	17. Dez.	Babs und Christoph Streit, Pfäffikerstrasse 40 *	✓	ab 18.00 Uhr
Samstag	18. Dez.	Signer/Schindler und Signer/Dübendorfer, Haldenstrasse 12, *Hofhalden*	✓	ab 17.30 Uhr
Sonntag	19. Dez.	Ref. Kirchgemeinde Hittnau, Dürstelenstrasse 6	✓	18.00–19.30 Uhr
Montag	20. Dez.	–	✗	
Dienstag	21. Dez.	Zuppinger/Etter, Huebacherweg 22	✓	ab 18.00 Uhr
Mittwoch	22. Dez.	–	✗	
Donnerstag	23. Dez.	–	✗	
Freitag	24. Dez.	Manuela und Ralf Dändliker, Zelgstrasse 9	✗	

* Offenes Feuer – Wer Lust hat, bringt seine Wurst zum Grillieren mit.

In der Zeit, wenn es früh dunkel wird und so manches Haus geschmückt ist, lohnt sich ein Abendspaziergang durch das schöne Hittnau umso mehr. Auch wenn in diesem Jahr nicht alle Abende vergeben werden konnten, ist es schön, dass wir die weihnachtliche Tradition fortsetzen können. Unsere Adventsfenster-Teilnehmer werden wie gewohnt ihre Fenster, Türen oder Sonstiges liebevoll schmücken und bieten den Besuchern auch meistens einen Apéro oder einen feinen Glühwein an. Nutzt die vorweihnachtliche Zeit für ein gemütliches Beisammensein und anregende Gespräche.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche und schöne Adventszeit.

Dani Gautschi/Jeannette Haldimann

Loipen-Pintli 2.0 ist geschafft

Wir haben es doch noch geschafft. Einer Saison-Eröffnung am ersten Sonntag im Dezember steht nichts mehr im Wege.

Wer hätte es gedacht, aber schlussendlich sind es weit über 1'300 Arbeitsstunden geworden. Die letzten zwei Montage verbrachten wir, das sind Andi Wegmann, Andy Kägi, Marcel Wyss und meine Wenigkeit, fast pausenlos auf der Baustelle. Gut hatte es beim Arbeitsplatz genügend Licht, so dass wir teilweise bis spät in den Abend noch schuften konnten. Das Resultat ist aber auch jede eingesetzte Minute wert. Am Freitag, 12. November 2021, hat uns Heier Rüegg bei schönstem Wetter das neue Loipen-Pintli 2.0 vom Jampen-Hof nach Dürstelen gefahren. Es war teilweise sehr eng, aber unser Baby kam ohne Blessuren beim Golfplatz an. Tags drauf bei weniger schönem Wetter wurde zudem die Terrasse gestellt und alles sauber ins Lot gebracht. Nachdem der Strom angeschlossen war, konnten wir das erste und verdiente Mittagessen an der Wärme geniessen.

Allen, welche uns bei diesem unglaublichen Projekt unterstützt haben, möchte ich ganz herzlich Danke sagen. Ihr dürft euch aber auch gerne selber vom Resultat überzeugen, spätestens ab dem **Sonntag, 5. Dezember 2021, 11.00 Uhr**, sind wir für euch da. Und wenn ihr meint, wir spinnen, dann muss ich euch wohl recht geben. Aber wir würden es nochmals genau gleich machen. Im Namen des Loipen-Pintli-Teams ■ Dani Gautschi

Loipen-Infos

Die vergangene Saison war ein toller Erfolg! Dank ausgezeichneter Schneeverhältnisse und Corona haben viele den Langlaufsport entdeckt. Wir hoffen, dass alle dabeibleiben und noch etliche neue dazukommen – das motiviert die ganze Langlaufgruppe. Vielen Dank auch für die finanzielle Unterstützung! Im letzten Winter haben wir versuchsweise einen Winterwanderweg präpariert (vom Golfplatz über Grabenriet und Pulten bis fast auf das Rosinli, etwa 2,5 km). Dafür erhielten wir einige positive Rückmeldungen. Bei grösserer Schneemenge werden wir ihn auch dieses Jahr unterhalten und ausschildern. Da dieser Weg auch von Reitenden, Joggenden, Forstarbeitern usw. und über kurze Stücke auch von Langlaufenden benutzt wird, bitten wir um gegenseitige Rücksichtnahme. Wir erhalten drei neue, von der ZKB gesponserte Übersichtstafeln. Herzlichen Dank! Die Standorte sind am Start beim Golfplatz, beim Parkplatz Bambel und beim Schützenhaus Hittnau.

Das Loipen-Pintli wurde im Sommer unter der Leitung von Andreas Wegmann, Dani Gautschi und vielen fleissigen Helferinnen und Helfern ganz neu aufgebaut! Es kann erstmals am Sonntag, 5. Dezember, 11.00 bis 17.00 Uhr begutachtet werden.

Langlaufende, die letzte Saison bei uns einen Pass oder Gönnerausweis bezogen haben, erhielten bereits den neuen zugestellt. Der Schweizer Pass kostet neu CHF 160. Angaben über den Loipenzustand könnt ihr unter 044 950 26 60 abhören oder auf Bergfex nachlesen. Der Schnee kann kommen, die Vorbereitungen sind gemacht. ■ Heier Rüegg

Äpfel für die Schule, Birnen für die Männerriege

Findet sie überhaupt statt, die Mostete 2021 mit den Hittnauer Schülern? Schlechtes Flugwetter für die Bienen im Frühling, nass, kalt, dazu noch Hagel, dies alles wies auf ein schlechtes Obstjahr hin. Heinz Spiess, der auf seinen täglichen Hundespaziergängen durch die Gemeinde Hittnau stets Ausschau nach Äpfeln hielt, wusste ganz genau, wie viele Äpfel jeder einzelne Baum trug. «Für die Mostete mit den Schülern hat es genug Äpfel. Das Probe-Mosten der Männerriegler auf der 100-jährigen Mostpresse muss jedoch mit Birnen stattfinden.» Für das Mosten sind vor allem die Gelbmostbirnen geeignet.

Um 09.30 Uhr trafen 20 Schülerinnen und Schüler der 1. Sek. 1B mit ihrer Lehrerin Janine Brunner bei der Scheune Luppmenpark ein. Die Klasse wurde in drei Gruppen aufgeteilt: Obst sammeln, Mosten, Etiketten malen. Äusserst beliebt waren natürlich die Fahrten mit dem Traktor. Albert Sidler rumpelte mit seinem Hürlimann über Feldwege und Wiesen zu den Obstgärten. Fündig wurden sie bei Heier Rüegg, Lydia Graf, Martin Keller, Guido Weber und Hansueli Schneider. Heier Rüegg half selbst noch mit. Er kletterte sogar auf die höchsten Bäume. Die Kinder waren sehr fleissig. Es machte ihnen offensichtlich viel Spass. Das Mittagessen, Burger, Servelat, Bratwurst oder vegetarisch mit Gemüse-Dips und dazu selbst produzierter Süssmost schmeckte sehr. Erfreulich war ein kurzer Besuch des Schulleiters Stefan Lingg und des Gemeindepräsidenten Carlo Hächler zur traditionell 12. Moschtete. Am Nachmittag schien noch die Sonne.

Janine Brunner, die Schüler und die Männerriegler waren sehr zufrieden. Die Klasse hatte 60 Harassen Obst gesammelt, die in sechs Drucks 650 Liter Süssmost ergaben. Und das bei Obst-Knappheit. Grenzt an ein Wunder. Grossen Dank an alle Beteiligten. ■ Urs Frei

GEMEINDE HITTNAU
GEMEINDE HITTNAU
INTERN

Präsenz zeigen in Hittnau

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat für die nächste Ausgabe vom 1. Februar 2021!

Inserateschluss: 10. Januar 2021

verlag@hittnauintern.ch, www.hittnauintern.ch

Mit der Erfahrung aus über 30 Jahren produzieren wir Drucksachen in bestechender Qualität. Als inhabergeführtes, lokales Familienunternehmen sind wir immer persönlich für Sie da. Bei Fragen stehen Ihnen Andreas und Hans Wolfensberger jederzeit zur Verfügung.

druckteam
die kreative Druckerei

DT Druck-Team AG
Industriestrasse 5
8620 Wetzikon

T +41 44 930 50 80
info@druckteam.ch

Aktuelle Projekte:
www.druckteam.ch

VELO LADE
8335 HITTNAU
WWW.VELOLADE-HITTNAU.CH
043 / 288 84 80

Nebst Qualität zum besten Preis profitieren Sie von unserer fachmännischen Beratung und persönlichem Service.

Qualität zum besten Preis – Vergleichen Sie uns!

HiFi SHOP
ENTERTAINMENT FOR YOU
tv | multimedia

Barzloostrasse 20
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 995 19 53
www.hifi-shop.ch

Bergbahnen
Meiringen-Hasliberg

Haslital
BERNER OBERLAND

Vorsicht Hasenpest

Die Hasenpest (Tularämie) wird in unregelmässigen Abständen immer wieder nachgewiesen. Es ist eine auf den Menschen übertragbare bakterielle Infektion (Zoonose). Meistens betrifft die Krankheit kleine Nagetiere und Hasen. Tiere, die an der Hasenpest erkrankt sind, haben kein typisches Fluchtverhalten mehr. Sie sind sehr apathisch und haben keinerlei Scheu mehr vor Menschen.

Auch Menschen können an der Hasenpest erkranken
Infektionen des Menschen mit dem Erreger der Tularämie sind zwar selten, aber sie kommen vor. Der Mensch kann sich durch direkten Kontakt mit erkrankten Tieren oder mit Ausscheidungen, Blut und Organen infizierter Wildtiere anstecken. Auch eine Infektion durch Inhalation von erregerhaltigem Staub oder Zeckenstichen ist möglich. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist nicht bekannt.

Grippeähnliche Symptome
Bei dem Erreger der Tularämie handelt es sich um ein Bakterium. Nach der Ansteckung, in der Regel nach 3–5 Tagen, tritt bei Menschen meist hohes Fieber auf. Je nach Ausprägung des Erregers können auch Geschwüre oder eitrige Entzündungen sowie Lymphknotenschwellungen entstehen. Zudem können Symptome wie Luftnot, Bauchschmerzen oder Durchfall hinzukommen.

So verhalten Sie sich richtig
- auf keinen Fall Wildtiere oder deren Kadaver berühren
- Hunde sofort an die Leine nehmen
- Standort mit nötigem Abstand markieren
- Meldung an den örtlichen Jagdaufseher oder an die Polizei 117
- Wenn möglich warten, bis der Jagdaufseher eintrifft

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!
Jagdgesellschaft «Burgberg» Hittnau

Freuen Sie sich mit uns auf musikalische Zeiten

Gut vorbereitet freuen wir uns, Sie an unsere Konzerte in Hittnau und in Wila einladen zu dürfen. Mit einer Auswahl an kraftvoller Brass-Band-Musik und mit gefühlvollen Solis werden wir Sie bestens unterhalten.

Samstag, 4. Dezember 2021, 20.00 Uhr
Mehrzweckturnhalle Hittnau

Sonntag, 5. Dezember 2021, 17.00 Uhr
Mehrzwecksaal Eichhalde, Wila

Musikalische Leitung: Anita Grob

Eintritt frei – Kollekte

Es gelten die zum Zeitpunkt der Konzerte vom Bund festgelegten Covid-19-Bestimmungen für Veranstaltungen. Wir hoffen, dass in Zukunft wieder alle Auftritte und Konzerte ohne Einschränkungen für Zuhörer und Musikanten stattfinden werden.

www.musig-hittnau.ch

Unser Ausflug im September

Lauerzersee

Die Frage an die Besucher aus dem Ausland ist immer die gleiche: «Was verbinden Sie mit der Schweiz?» Die Antwort wahrscheinlich ebenso: «Berge, Seen, Schnee, Banken, Uhren, Kühe, Käse …». Ja, und vielleicht auch «Taschenmesser» (auf Züridütsch «Sackhegel»). Und der gehört ja – so heisst es – in jeden Hosensack eines Schweizers.

So haben sich am 28. September, trotz des frühmorgendlichen Starts, zweiundzwanzig Seniorinnen und Senioren auf den Weg gemacht, der Wiege eines der bekannteren Exportartikel der Schweiz einen Besuch abzustatten und sich bei Victorinox über die Geschichte dieses begehrten und zweckmässigen kleinen Helfers informieren zu lassen. Die 1884 von Karl Elsener gegründete Fabrik befindet sich nach wie vor in Ibach SZ, aber unser erstes Ziel (nein, ich meine damit nicht Kaffi und Gipfeli) ist das Victorinox-Museum in Brunnen, wo wir in einer Führung viel Interessantes über die Entwicklung des Unternehmens zu hören und zu sehen bekommen. Zum Abschluss der Führung gibt es für alle noch ein kleines Sackmesser als Erinnerungsgeschenk. Bevor es weitergeht, bleibt noch etwas Zeit, die schöne Uferpromenade von Brunnen zu geniessen, auch wenn sie bei Sonne und angenehmeren Temperaturen doch eher zum Verweilen einladen würde. Nun ist es aber langsam Zeit für das nächste Etappenziel. Der Car bringt uns von Brunnen hinauf nach Morschach, wo wir im Swiss Holiday Park unser Mittagessen mit Blick auf Seelisberg am gegenüberliegenden Ufer einnehmen. Die dritte Etappe unseres Ausflugs führt uns bereits wieder nach Hause, aber nicht auf dem kürzesten und direktesten Weg. Zurück in Brunnen geht die Fahrt am schönen Lauerzersee vorbei an Lauerz nach Goldau, dann hinauf nach Steinerberg nach Sattel, über Morgarten hinunter nach Oberägeri, dann wieder hinauf über den Raten nach Biberbrugg. Und weil der Seedamm am späteren Nachmittag immer chronisch überlastet ist, führt unsere Route rund um den Obersee über Eschenbach und Wald hinunter ins Tösstal. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an unseren Chauffeur und am Heusser Touristik.

PS: Nach Schloss Wildegg, Quinten und Victorinox wäre im Oktober noch ein Besuch des Mühleramas vorgesehen gewesen. Dieser musste jedoch leider kurzfristig infolge zu weniger Anmeldungen abgesagt werden. Der Vorstand bedauert dies natürlich, hofft aber, seinen Mitgliedern auch weiterhin attraktive Ausflüge anbieten zu können. ■ Bert Brauer

Hittnau – Rikon zum Dritten

Bereits zwei Mal stand die Wanderung Hittnau – Rikon in den vergangenen Jahren auf dem Programm der Senioren Wandergruppe Hittnau. Wegen schlechten Wetters musste sie verschoben werden. Auch an diesem 2. November sah es zum Treffpunkt 10 Uhr im Restaurant Sonne für den dritten Versuch gar nicht gut aus. Zuvor hatte es stark geregnet und das «am Nachmittag wechselhaft» in der Prognose stimmte auch nicht sehr zuversichtlich. «Wir wandern», entschieden wir beim Kaffee.

Über Isikon, Wallikon wanderten wir durch Wälder, Wiesen und Felder nach Gündisau. Bei der Bushaltestelle legten wir eine kurze Rast ein. Auf dem Weitermarsch schien sogar kurz die Sonne. Sie liess das bunte Laub in knalligen Farben erleuchten. Beim Weiler Bläsimühle folgten wir dem Tobelbach. Der Weg führte durch zwei lauschige Tobel und an gleich zwei kleinen Wasserfällen, sogenannten Giessen, vorbei. Gegen Rikon setzte nochmals Regen ein. Wir passierten das Tibet-Institut Rikon, ein tibetisch-buddhistisches Kloster in dem auch schon der Dalai Lama zu Besuch

war. Unser Ziel war aber ein anderes: um 15 Uhr Mittagessen im Restaurant Freihof in Rikon. Das Menu war auch schon bestellt: Momos, vegetarisch oder mit Rindfleisch. Momos sind tibetische Teigtaschen. Dazu wurde ein gemischter Salat serviert. Es schmeckte sehr gut. Schluss der Reise war eine Bahnfahrt nach Bauma und eine Busfahrt zurück nach Hittnau. ■ Urs Frei

Jugend startete an den Kantonalen Meisterschaften Vereinsturnen Jugend

Nach 2 Jahren, bedingt durch Corona, startete die Barrengruppe an den Zürcher Kantonalen Meisterschaften Vereinsturnen Jugend in Seebach wieder einmal an einem Wettkampf.

Die jungen Turnerinnen und Turner trafen sich um 7.00 Uhr bei der Postautohaltestelle Industrie. Dank der Zeitumstellung war der Treffpunkt nicht all zu früh. Für die meisten war es jedoch immer noch früh und die Augen waren noch etwas klein. Das änderte sich, als der Zug in Oerlikon ankam und die Vorfreude für den Wettkampf immer grösser wurde.

Bei der Turnhalle angekommen, gab es ein kurzes Einlaufen und Einturnen. Die Übung wurde mehrmals mental durchgeturnt, bevor der Wettkampf richtig begann. Nach 9.00 Uhr marschierten noch einige Fans sowie Eltern in die Turnhalle, um die Jugend zu unterstützen. Um 9.25 Uhr präsentierten dann die 30 Turnerinnen und Turner die einstudierte Barrenkombination. Alle zeigten ihr Bestes, doch man erkannte, dass viele das erste Mal an einem Wettkampf teilnahmen und die Nervosität gross war, so kam es doch zu einigen Stürzen. Dennoch begeisterte die Leistung die Fans und auch die Trainer waren mit der Darbietung zufrieden. Schliesslich konnte die Note 7,95 erreicht werden, was den Schlussrang 7 von 8 bedeutete. Diese Leistung war sehr gut; nebst dem TV Hittnau turnten vor allem Geräteriegen mit, welche grundsätzlich ein höheres Niveau haben.

Jetzt heisst es auf den gelernten Erfahrungen aufbauen, so dass im nächsten Jahr am Jugendsporttag die Nervosität kleiner wird und so eine bessere Note geturnt werden kann. ■ Heinz Weber

Das besondere Geburtstags-Interview

GRATULATION AN:

Hermann Meyer
Wetzikerstrasse 102
8335 Hittnau
Geboren am 30. Oktober 1926

Wir alle gratulieren dir von Herzen zum 95. Geburtstag.

Grüezi Herr Meyer, ich habe mir lange überlegt, ob ich einen so alten Hittnauer noch mit meinem Besuch stören darf. Jetzt bin ich aber überrascht, dass hier in der Hofhalden die Zeit stillgestanden zu sein scheint.

Viele Leute schätzen mich jünger, das freut mich natürlich. Ich fühle mich auch nicht so alt, doch die Zahlen stimmen. Vielleicht liegt es daran, dass ich noch viel erledigen und schreiben möchte. Hier in diesem Buch habe ich den ersten Teil, «ein kurzer Rückblick auf mein Leben», geschrieben. Es ist im September 2021 fertig geworden.

«Kurzer Rückblick» stimmt nicht ganz, das Buch hat ja über 230 Seiten. Darf ich es mitnehmen und lesen?

Es ist in 14 Kapitel eingeteilt und beginnt natürlich mit der Geburt, es soll ein trüber, kalter Herbsttag gewesen sein. Ich kam als viertes Kind einer Bauernfamilie in Winkel bei Bülach zur Welt, nach mir vergrösserte noch klein Werner unsere Familie.

An welchen Orten lebten Sie auf der langen Reise von Winkel bis nach Hittnau?

Wir kamen 2018 aus Chile nach Hittnau. Unsere Tochter Heidi und ihr Mann Andreas haben uns die frei gewordene Wohnung ihrer Schwiegermutter Irmgard Recher angeboten. Wir wollten zurück in die Schweiz, nachdem wir 1997 wieder nach Chile ausgewandert waren. Wir wohnten damals in Aarberg, wo ich vorher auch gearbeitet hatte. Ich war ab 1964 als Ingenieur Agronom ETH angestellt in der Zuckerfabrik und verantwortlich für die Modernisierung und Verbesserung der Rüben-Anbautechnik. Ich besuchte verschiedene Rübeninstitute in Deutschland, Holland und Belgien und hatte Kontakt mit vielen Spezialisten. An den jährlich an anderen Orten stattfindenden Kongressen hielt ich Vorträge und lernte nebenbei zusammen mit meiner chilenischen Frau Yolanda viele europäische Länder und Menschen näher kennen. Die Betreuung und Beratung der Bauern in der Schweiz gehörte ebenso zu meinen Aufgaben. Da Vorträge am Abend in warmen Restaurants die Bauern zum Einschlafen ermunterten, begann ich selbst Filme zu machen. Die erstaunlich scharfen Nahaufnahmen von Schädlingen und Nützlingen waren etwas Neues und hielten die Besucher wach. Ich hatte eine sehr verantwortungsvolle und vielseitige Arbeit.

Zuerst die Arbeit, dann die Familie. War das bei ihnen auch so?

Das war sicher oft so. Ich bemerkte erst mit unseren Enkelkindern, dass ich wohl bei den eigenen Kindern nicht alles mitbekommen hatte. Wir kamen 1964 aus Chile, wo ich seit 1952 lebte. Wir sprachen mit unseren Kindern René und Heidi nur spanisch. Ohne Deutschkenntnisse war für Yolanda das Leben nicht einfach, auch wenn sie sich mit ihrem perfekten französisch gut verständigen konnte. Die Kinder beherrschten in wenigen Monaten das «Bärndütsch». Zu Hause wurde das spanisch nie aufgegeben. Wir lebten uns in Aarberg schnell ein, auch Yolanda nahm einige Stunden Unterricht in «Bärndütsch» und spricht heute, als wäre sie eine Bernerin!

Warum hatten Sie sich damals entschlossen auszuwandern und warum nach Südamerika?

Anfang Mai 1952 erhielt ich das Diplom «Ingenieur Agronom ETH». Mit einem Kollegen hatte ich abgemacht, die folgenden zwei Jahre in Neuseeland zu verbringen, weil die Aussichten auf eine Anstellung hier recht gering waren. Unsere Tante Fanny Meyer fand, es wäre doch vernünftiger, wenn ich nach Chile zu ihren Brüdern Walter oder Hermann gehen würde. Hermann schrieb mir, dass ich zu ihm kommen könne, er sei Architekt und seit kurzem Landwirt mit etwa 180 Hektaren Land. Anfang Oktober schiffte ich mich in La Rochelle als Drittklasspassagier auf einem englischen Schiff ein. Die Fahrt durch den Panama-Kanal brachte uns an die Pazifikküste, wo ich auf dem Schiff meinen 26. Geburtstag feierte. Immer weiter nach Süden ging die Reise bis nach Valparaiso und von dort mit der Bahn in 12 Stunden bis nach Osorno. Dort wurde ich von meinem zukünftigen Patron Hermann Meyer abgeholt. Nach über zwei Jahren Feldarbeit wollte ich noch mehr von Chile sehen. Ich verbrachte einen Monat in einem Betrieb mit über tausend Hektaren und arbeitete mit drei Mähdreschern. Eines Tages besuchte mich ein Schweizer. Er arbeitete für die Zuckerfabrik IANSA, die in Puerto Varas im Aufbau war und einen Agronomen suchte. Die Arbeit bestand vor allem im Aussuchen geeigneter Äcker, dem Abschliessen von Anbauverträgen und der Durchführung von Anbauversuchen. Im Herbst 1959 versetzte man mich nach Osorno, um dort ein Regionalbüro zu eröffnen und noch mehr Anbauverträge abzuschliessen. In dieser Zeit lernte ich meine Frau kennen. Noch vor der Heirat wurde ich zum Chef der Agronomen ernannt und wir zogen in ein Häuschen der Zuckerfabrik.

Jetzt fehlen nur noch die Kinder und die Rückreise nach Aarberg?

Da fehlt noch viel mehr. Ich möchte gerne eines meiner Bücher der Bibliothek Hittnau schenken. Dort können sich Interessierte das Buch ausleihen und in aller Ruhe noch viel mehr aus meinem Leben erfahren. Markus Jaggi

Veranstaltungen

Datum	Zeit	Veranstaltung	Wo	Wer
DEZEMBER 2021				
01. Dezember	15.30 Uhr	Vorlesestunde	Bibliothek Hittnau	Bibliothek Hittnau
07. Dezember		offenes Adventssingen	Kirchgemeindehaus Hittnau	Thematreff Hittnau
08. Dezember		Grüngutsammlung		Gemeinde Hittnau
11. Dezember		Papiersammlung		Gemeinde Hittnau
15. Dezember		Kartonsammlung		Gemeinde Hittnau
17. Dezember	09.00 Uhr	Mütter- und Väterberatung	Reformiertes Kirchgemeindehaus	kjz Pfäffikon
JANUAR 2021				
11. Januar	09.00 Uhr	Mach dir keine Sorgen! Monika Riwar	Kirchgemeindehaus Hittnau	Thematreff Hittnau
12. Januar		Christbaumsammlung		Gemeinde Hittnau
12. Januar		Grüngutsammlung		Gemeinde Hittnau
12. Januar	14.00 Uhr	60+ Unterhaltungsnachmittag	Kirchgemeindehaus Hittnau	Frauenverein Hittnau
19. Januar		Kartonsammlung		Gemeinde Hittnau
21. Januar	09.00 Uhr	Mütter- und Väterberatung	Reformiertes Kirchgemeindehaus	kjz Pfäffikon
26. Januar		Grüngutsammlung		Gemeinde Hittnau

Sie können die Veranstaltungen gratis auf der Webseite der Gemeinde Hittnau publizieren unter:
www.hittnau.ch – Aktuelles – Anlässe – Anlässe hinzufügen.

HERZLICHE GRATULATION

80. GEBURTSTAG

11. Dezember 2021
Adolf Vetsch

90. GEBURTSTAG

20. Januar 2022
Ingeborg Schellenberg

95. GEBURTSTAG

29. Januar 2022
Lina Trachsler

98. GEBURTSTAG

20. Dezember 2021
Esther Sutter

GOLDENE HOCHZEIT

16. Dezember 2021
Carlo und Irene Graf

DANKESCHÖN

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Behörden, Institutionen, Kirchgemeinden, Vereinen und allen Inserenten für die angenehme Zusammenarbeit und das Vertrauen in die Hittnauer Dorfzeitung. Wir wünschen Ihnen besinnliche, frohe Festtage, verbunden mit einem guten Rutsch in ein neues, schönes Jahr.

BAUEN IST UNSERE LEIDENSCHAFT!

WERKPLAN LEBKUCHENHAUS:

50 g	Zucker
400 g	Mehl
2 TL	Triebsalz (Apotheke)
1 EL	Kakaopulver
1 EL	Lebkuchengewürz
1.5 dl	Milch
200 g	Honig
	Milch (zum Bestreichen)
ca. 2 EL	frisches Eiweiss
150 g	Puderzucker

1. Zucker, Mehl, Triebsalz, Kakopulver und Lebkuchengewürz zusammen verrühren.
2. Honig in warmer Milch auflösen.
3. Alles mehrere Minuten miteinander verkneten. Teig in Plastikbeutel ca. 8 Std. kühl stellen.
4. Ofen auf 190 Grad (Heissluft) vorheizen. Teig ca. 3mm dick auswallen, Formen ausschneiden und auf Blech legen.
5. Lebkuchen mit wenig Milch bestreichen.
6. Alles 15min in Ofenmitte backen.
7. Eiweiss verklopfen, Puderzucker darunter rühren bis recht feste Glasur entsteht.
8. In Spritzsack füllen, Lebkuchen verzieren.

Bischoff Bau AG | Wetzikerstrasse 36 | 8335 Hittnau | 044 576 67 80 | info@bischoff-bau.ch